

RTR Telekom Monitor

4/2009

Datenbasis bis inkl. Juni 2009

VORWORT	2
<hr/>	
KAPITEL 1 Festnetz	3
<hr/>	
KAPITEL 2 Mietleitungen	14
<hr/>	
KAPITEL 3 Mobilfunk	18
<hr/>	
KAPITEL 4 Vergleiche zwischen Festnetz und Mobilfunk	28
<hr/>	
KAPITEL 5 Breitband	31
<hr/>	
KAPITEL 6 Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	39
<hr/>	
KAPITEL 7 Anhang	42
<hr/>	

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Im Folgenden möchten wir Sie darüber informieren, wie die Daten für den Telekom Monitor erhoben werden und auf welcher Grundlage diese Datenerhebungen und statistischen Auswertungen basieren.

Kommunikations-Erhebungs-Verordnung (KEV)

Die Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR-GmbH) ist auf Grundlage der Kommunikations-Erhebungs-Verordnung (KEV), BGBl. II Nr. 365/2004, die am 1. Oktober 2004 in Kraft getreten ist, verpflichtet, im Bereich der Kommunikation statistische Erhebungen auf vierteljährlicher Basis durchzuführen und Statistiken zu erstellen. Die so erhobenen Daten sind der Öffentlichkeit derart zugänglich zu machen, dass sich keine Rückschlüsse auf Daten einzelner Unternehmen ableiten lassen.

Die Kommunikations-Erhebungs-Verordnung (KEV) verfolgt im Wesentlichen zwei Ziele: Zum einen soll die Ermittlung und Veröffentlichung der wesentlichsten Marktkennzahlen auf Quartalsbasis den Monitoring-Prozess seitens der RTR-GmbH effizienter gestalten, um auch weiterhin eine für alle Marktteilnehmer (Unternehmen und Konsumenten) transparente, zukunfts- und wettbewerbsorientierte Regulierung zu verfolgen, die Wachstum, Investition und Innovation des Sektors fördert und gewährleistet. Zum anderen soll die interessierte Öffentlichkeit laufend über die Entwicklung der Telekommunikationsmärkte anhand aktueller Marktdaten informiert werden. Darüber hinaus stellt die RTR-GmbH der Statistik Austria Daten aus der KEV zur Verfügung.

Erhebungsform

Um den Aufwand für die Betreiber möglichst gering zu halten, hat die RTR-GmbH auf Grundlage des § 4 Abs. 1 KEV die Stichprobe so gewählt, dass auf Basis der Grundgesamtheit der letzten Marktanalysen in jedem Cluster-Bereich (Festnetz, Mobilfunk, Mietleitungen und Breitband) ein Marktanteil von etwa 90 % abgedeckt wird, der ein repräsentatives Abbild der Marktverhältnisse ermöglicht. Ausgehend von dieser Stichprobe wird dann seitens der RTR-GmbH auf die Grundgesamtheit hochgerechnet.

Statistische Auswertungen und Datenwerte

Der Veröffentlichungspflicht des § 7 Abs. 2 KEV folgend, werden die in diesem Paragraphen explizit genannten Statistiken dem Cluster-Ansatz der RTR-GmbH entsprechend nach Festnetz, Mobilfunk, Mietleitungen und Breitband getrennt dargestellt. Aufgrund gegebenenfalls notwendiger nachträglicher Datenkorrekturen können die Werte in den Abbildungen von jenen aus früheren Ausgaben des Telekom Monitors geringfügig abweichen. Sollte es bei einzelnen Datenwerten zu größeren Abweichungen kommen (> 5 %), so wird dies bei der betreffenden Abbildung extra ausgewiesen.

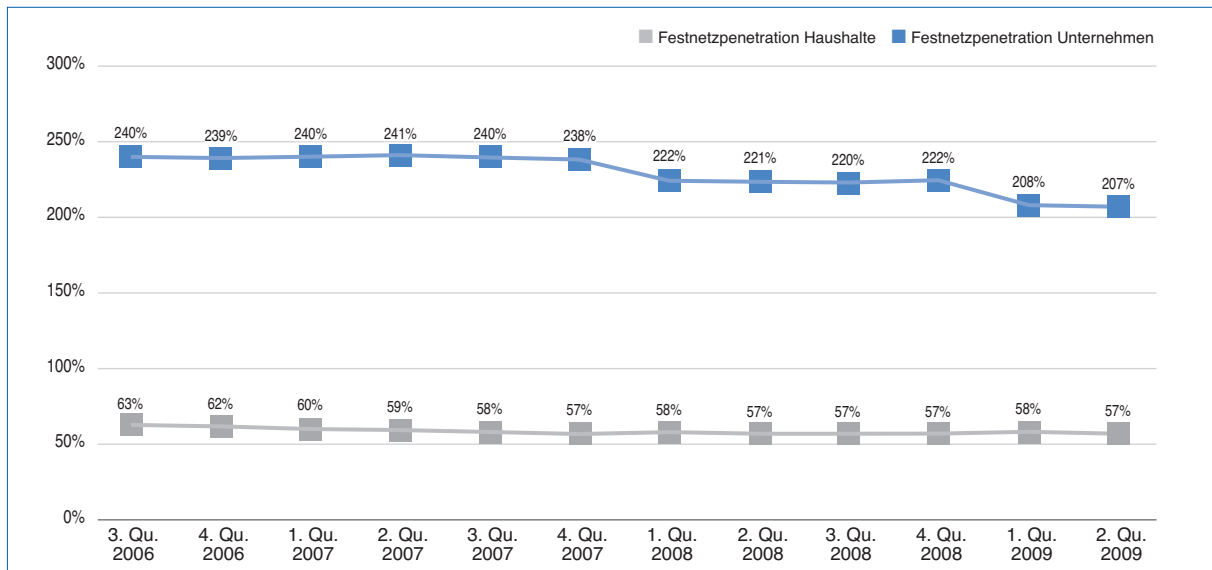
Das Team der RTR-GmbH

Kapitel 1 | Festnetz



Festnetzpenetration

➔ FESTNETZPENETRATION BEI PRIVATKUNDEN STABIL



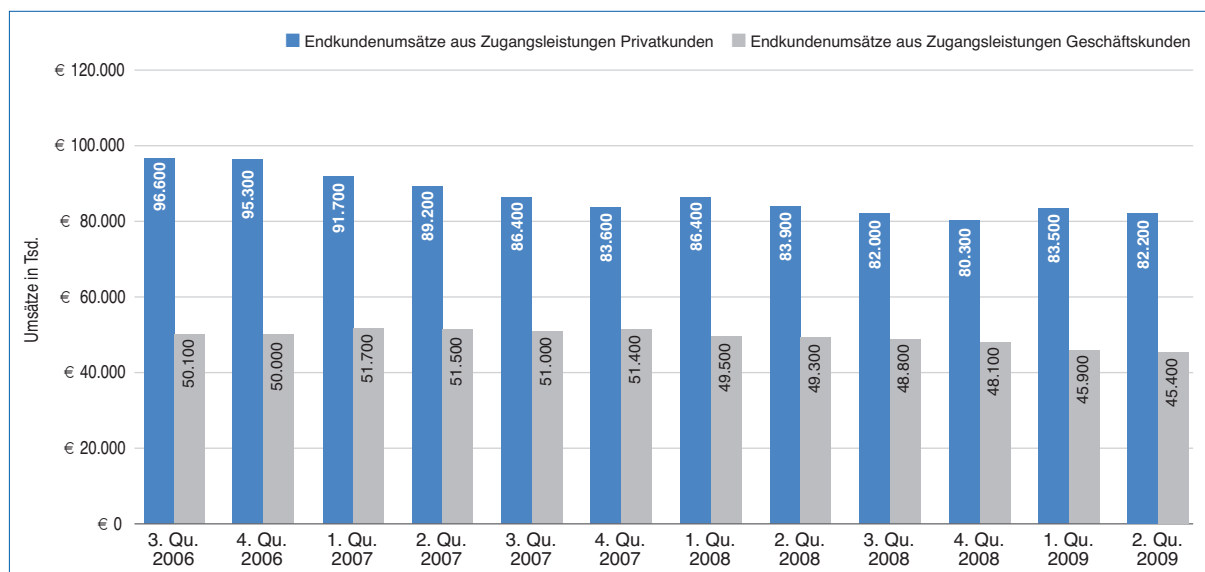
Die Abbildung stellt die Festnetzpenetrationsraten von Haushalten und Unternehmen dar.

Die höhere Penetrationsrate bei den Unternehmen erklärt sich durch die – im Regelfall – höhere Anzahl an Festnetzanschlüssen pro Unternehmen und ist daher mit derjenigen von Haushalten nicht direkt vergleichbar.

- Seit etwa zwei Jahren bleibt die Penetrationsrate bei den Privatkunden (Haushalten) auf einem konstanten Niveau und liegt im 2. Quartal 2009 bei 57 %.
- Die Penetrationsrate bei den Geschäftskunden bleibt nach dem starken Rückgang vom 4. Quartal 2008 auf das 1. Quartal 2009 nun auf gleicher Höhe wie im Vorquartal und beträgt im 2. Quartal 2009 207 %.

Endkundenumsätze aus Zugangsleistungen

➔ UMSÄTZE STABIL



Die Endkundenumsätze aus Zugangsleistungen setzen sich aus Grundentgelten und Errichtungsentgelten zusammen.

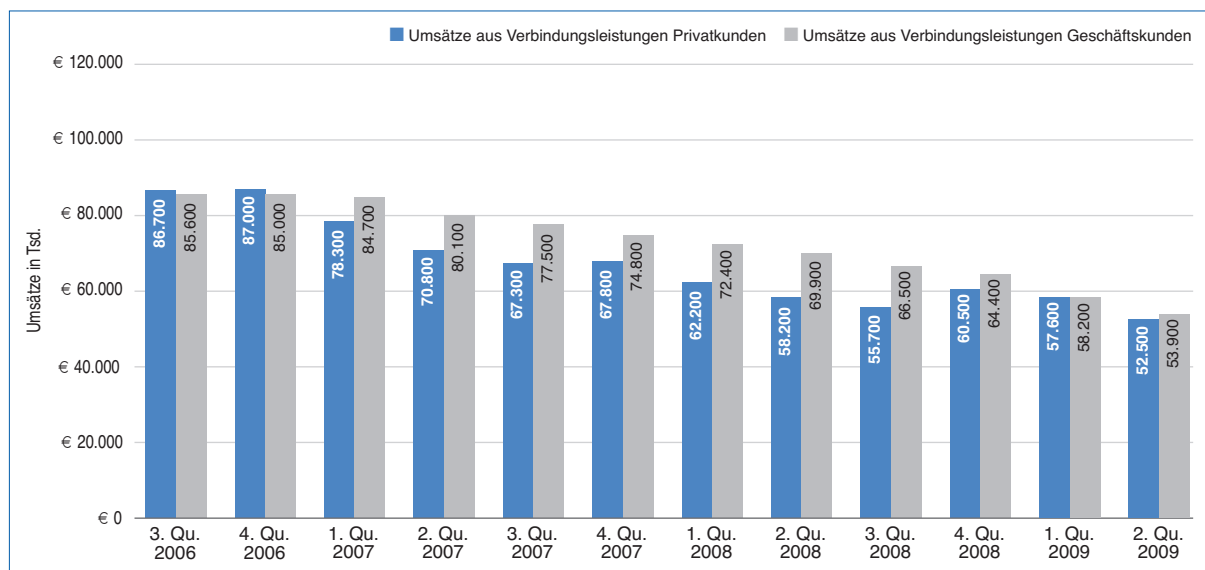
Grundentgelte sind Umsätze, die periodisch anfallen und unabhängig von der tatsächlich genutzten Verkehrsmenge erzielt werden.

Die Entgelte für die Errichtung von Anschlüssen umfassen jene Umsätze, die durch die Herstellung, Übertragung und Beendigung eines Teilnehmeranschlusses für Sprachtelefonie erzielt werden.

- Im Vergleich zum Vorquartal ist sowohl im Privat- als auch im Geschäftskundenbereich ein kaum merklicher Rückgang der Endkundenumsätze aus Zugangsleistungen feststellbar (rund minus 2 % bei Privatkunden, etwa minus 1 % bei Geschäftskunden).
- Der Anteil der Geschäftskunden an den Gesamtumsätzen aus Zugangsleistungen beträgt im 2. Quartal 2009 ca. 36 %. Die Relation bei den Festnetzanschlüssen liegt zum selben Zeitpunkt 23 % (Anteil Geschäftskunden).

Endkundenumsätze aus Verbindungsleistungen

➔ UMSÄTZE WEITER RÜCKLÄUFIG



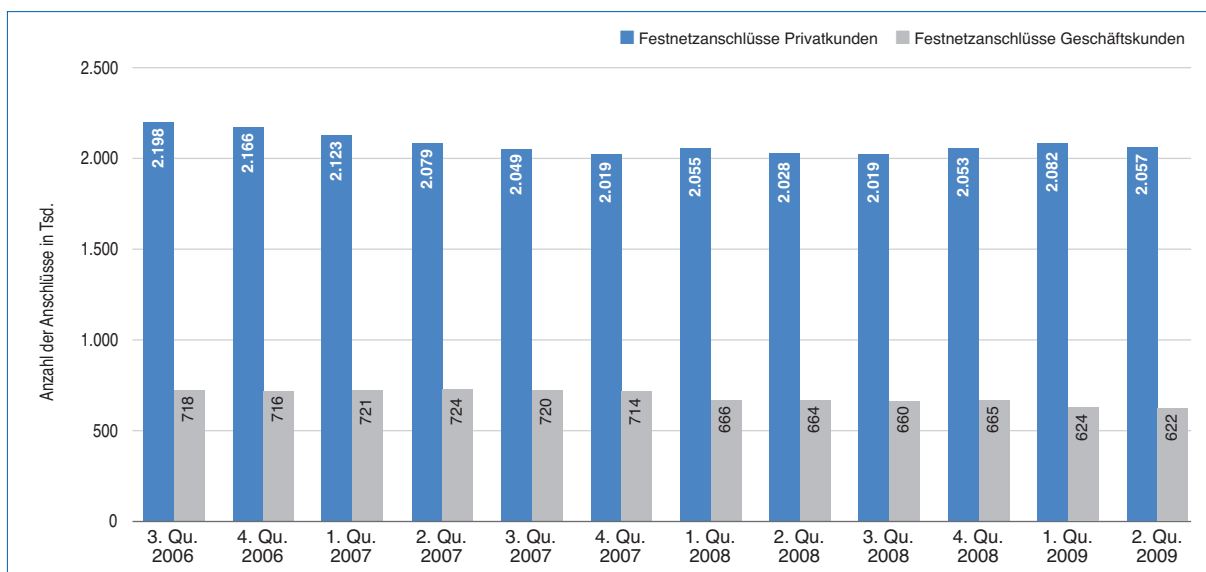
Die Endkundenumsätze aus Verbindungsleistungen sind abhängig von den konsumierten Gesprächsminuten. Die abgebildeten Umsätze setzen sich aus den Endkundenentgelten zusammen, die aus Gesprächen ins nationale Festnetz, zu nationalen Mobilnetzen, ins Ausland, zu Online-Diensten und zu Diensternummern seitens der Betreiber lukriert wurden.

Korrespondierende Vorleistungsumsätze sind nicht enthalten.

- Der über die gesamte Zeitreihe stetige Rückgang der Endkundenumsätze aus Verbindungsleistungen bei Geschäftskunden setzt sich auch im 2. Quartal 2009 fort. Im Vergleich zum Vorquartal sinken die Umsätze um 7,4 %.
- Auch im Privatkundenbereich sind die Umsätze aus Verbindungsleistungen nach einem zwischenzeitlichen – saisonal bedingten – Anstieg im 4. Quartal 2008 wieder rückläufig und liegen aktuell bei 52,5 Mio. Euro.

Festnetzanschlüsse

➔ ANSCHLÜSSE BLEIBEN STABIL

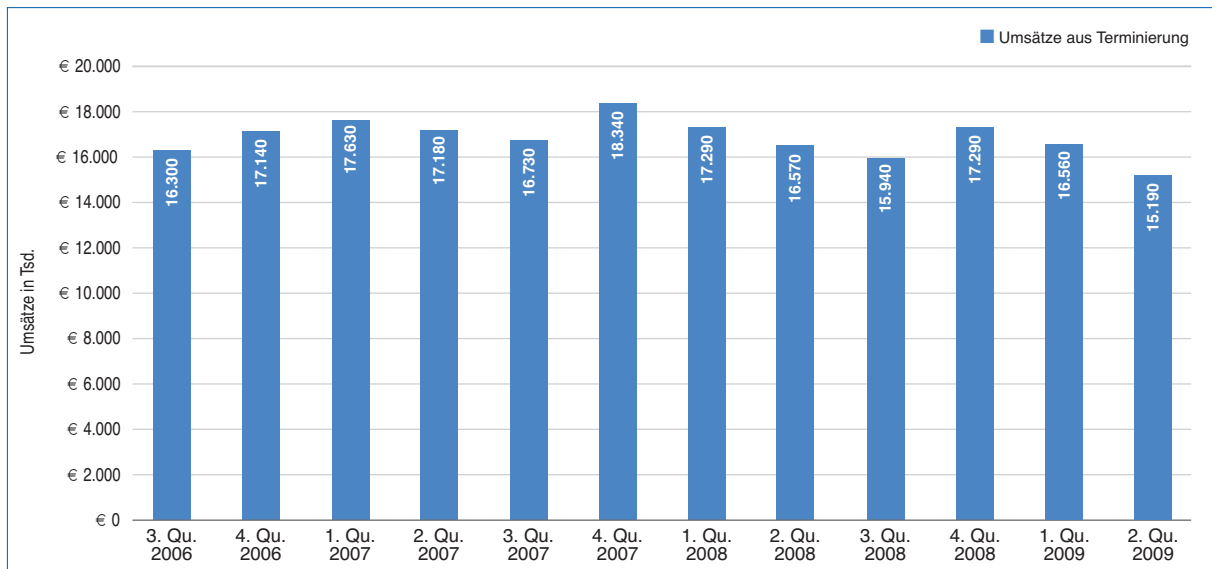


Hier wird die Anzahl der Festnetzanschlüsse unabhängig von der dahinter liegenden Infrastruktur (z.B. eigene oder entbundene Kupferdoppelader, Koaxialkabel, Mietleitung, Glasfaser) angegeben. In dieser Anzahl sind POTS (einfache Telefonanschlüsse), ISDN- und Multi-ISDN-Anschlüsse gleichermaßen enthalten und bewertet.

- Die Anzahl der Anschlüsse im Festnetz bleibt im 2. Quartal 2009 sowohl im Geschäfts- als auch im Privatkundenbereich relativ stabil. Der Rückgang bei den Festnetzanschlüssen scheint seit einigen Quartalen durch das Angebot von diversen Produkten, bei welchen der Festnetzanschluss im Bündel mit anderen Produkten zu einem günstigen Gesamtpreis bezogen wird, gebremst worden zu sein (z.B. Kombipaket der Telekom Austria).
- Konkret gehen die Privatkundenanschlüsse vom 1. auf das 2. Quartal 2009 um etwa 1 % zurück, die Festnetzanschlüsse bei den Geschäftskunden bleiben auf gleichem Niveau.

Umsätze aus Terminierung

➔ SAISONALE SCHWANKUNGEN SETZEN SICH FORT

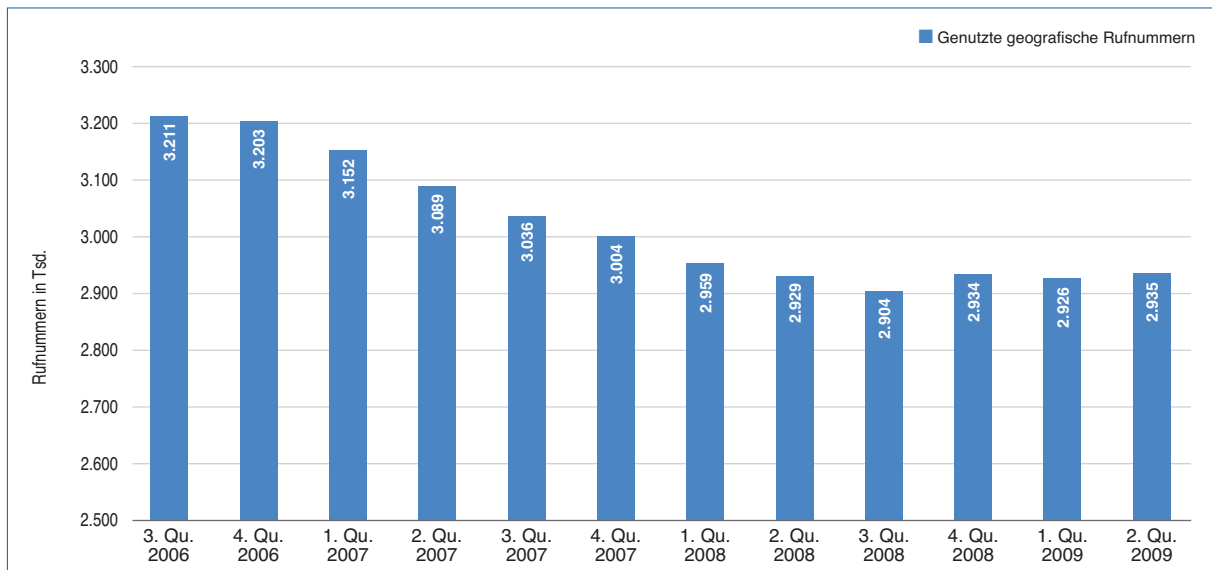


Umsätze in diesem Bereich werden erzielt, wenn ein Netzbetreiber ein Gespräch aus einem Fremdnetz an einen in seinem eigenen (Fest-)Netz angeschlossenen Teilnehmer zustellt. Die Terminierungsleistung wird nicht unmittelbar mit einem Endkunden verrechnet, sondern mit einem anderen Netzbetreiber (Vorleistungsebene).

- Die Umsätze aus Terminierung im Festnetz sind relativ starken saisonalen Schwankungen unterworfen. Im 2. Quartal 2009 setzt sich diese Entwicklung fort.
- Gleichzeitig erreichen die Terminierungsumsätze im Festnetz mit rund 15,2 Mio. Euro einen historischen Tiefstand.

Genutzte geografische Rufnummern

➔ NUTZUNG STABILISIERT



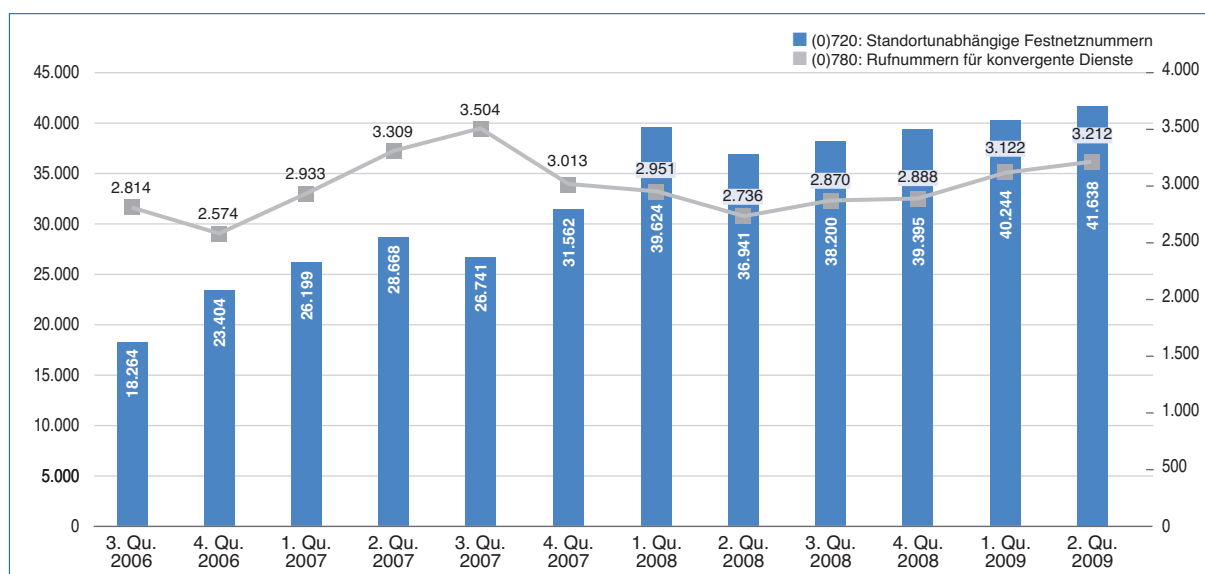
Geografische Rufnummern sind nationale Rufnummern. Sie dienen der Adressierung von ortsfesten Netzabschlusspunkten (in der Regel Festnetztelefonanschlüsse), die Ortsnetzen zugeordnet sind, sowie zur Erbringung von öffentlichen Telefondiensten in Festnetzen.

Die Anzahl der geografischen Rufnummern ist nicht ident mit der Anzahl von Festnetzanschlüssen, da einem Anschluss mehrere Rufnummern zugeordnet sein können.

- Nach dem stetigen Rückgang der genutzten geografischen Rufnummern, der bis zum 3. Quartal 2008 andauerte, bleibt die Anzahl in den letzten drei Quartalen auf konstantem Niveau.
- Im 2. Quartal 2009 wurden in Österreich rund 2,9 Mio. geografische Rufnummern genutzt.

Standortunabhängige Festnetznummern und Rufnummern für konvergente Dienste

WEITERHIN WACHSTUM IM BEREICH (0)720 UND (0)780



Standortunabhängige Festnetznummern im Bereich (0)720 sind nationale Rufnummern. Sie dienen der Adressierung von Teilnehmern in Zusammenhang mit Telefondiensten und ermöglichen es dem Teilnehmer, seine Rufnummer ortsunabhängig beizubehalten.

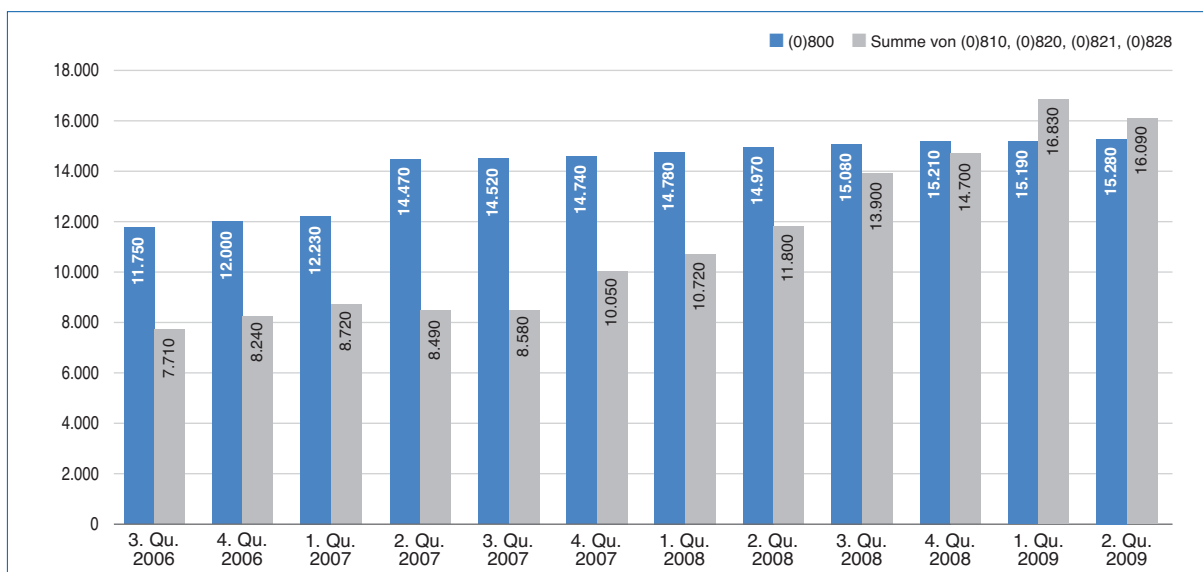
Zusätzlich zum öffentlichen Telefondienst angebotene Dienste sind hier zulässig.

Rufnummern im Bereich (0)780 sind Rufnummern für konvergente Dienste. Ein zugehöriger ENUM-Eintrag ist verpflichtend. Mit Hilfe des ENUM-Systems werden Rufnummern eindeutigen Internet Domain-Namen zugeordnet.

- Die Nutzung von standortunabhängigen Festnetznummern und Rufnummern für konvergente Dienste hat in der Vergangenheit stark zugenommen. Nach einem zwischenzeitlichen Rückgang in der ersten Jahreshälfte 2008 setzt sich dieser Trend weiter fort.
- Im 2. Quartal 2009 steigt die Anzahl der genutzten Rufnummern im Vergleich zum Vorquartal in den Bereichen (0)720 und (0)780 um 3,5 % bzw. 2,9 %.

Genutzte Diensternummern – (0)800, (0)810, (0)820, (0)821, (0)828

➔ RÜCKGANG BEI (0)810, (0)820, (0)821, (0)828



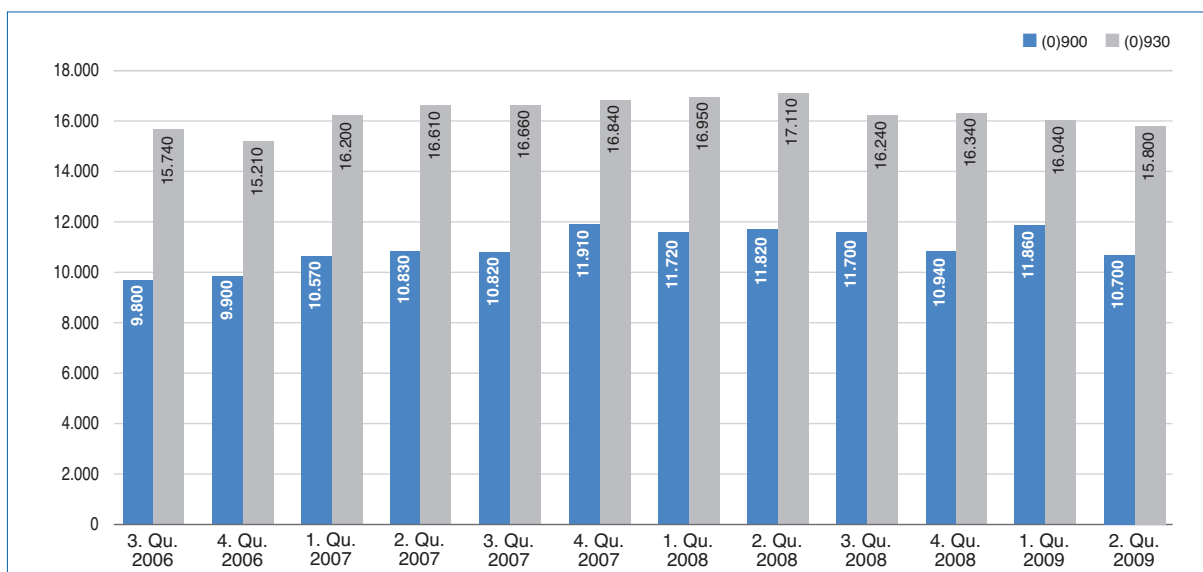
Folgende Rufnummernbereiche werden in dieser Abbildung dargestellt:

- (0)800 tariffrei
- (0)810 max. 0,1 Euro pro Minute oder SMS
- (0)820 max. 0,2 Euro pro Minute oder SMS
- (0)821 max. 0,2 Euro pro Anruf oder SMS
- (0)828 nur für SMS-Dienste, „normaler“ SMS-Tarif

- Im 2. Quartal 2009 bleibt die Anzahl der genutzten (0)800er-Nummern mit knapp 15.300 in etwa auf gleichem Niveau wie in den Quartalen zuvor. Im Vergleich zum 1. Quartal 2009 beträgt das Wachstum rund 1 %.
- In den Bereichen (0)810, (0)820, (0)821 und (0)828 ist nach dem deutlichen Anstieg vom 4. Quartal 2008 auf das 1. Quartal 2009 erstmals seit 2007 wieder ein Rückgang der genutzten Rufnummern zu beobachten (minus 4,4 % vom 1. auf das 2. Quartal 2009).

Genutzte Diensterufnummern – (0)900, (0)930

➔ DEUTLICHER RÜCKGANG BEI RUFNUMMERN IM BEREICH (0)900



Bei Diensterufnummern in den Bereichen (0)900/(0)930 handelt es sich um Rufnummern für frei kalkulierbare Mehrwertdienste.

Folgende Rufnummernbereiche werden in obiger Abbildung dargestellt:

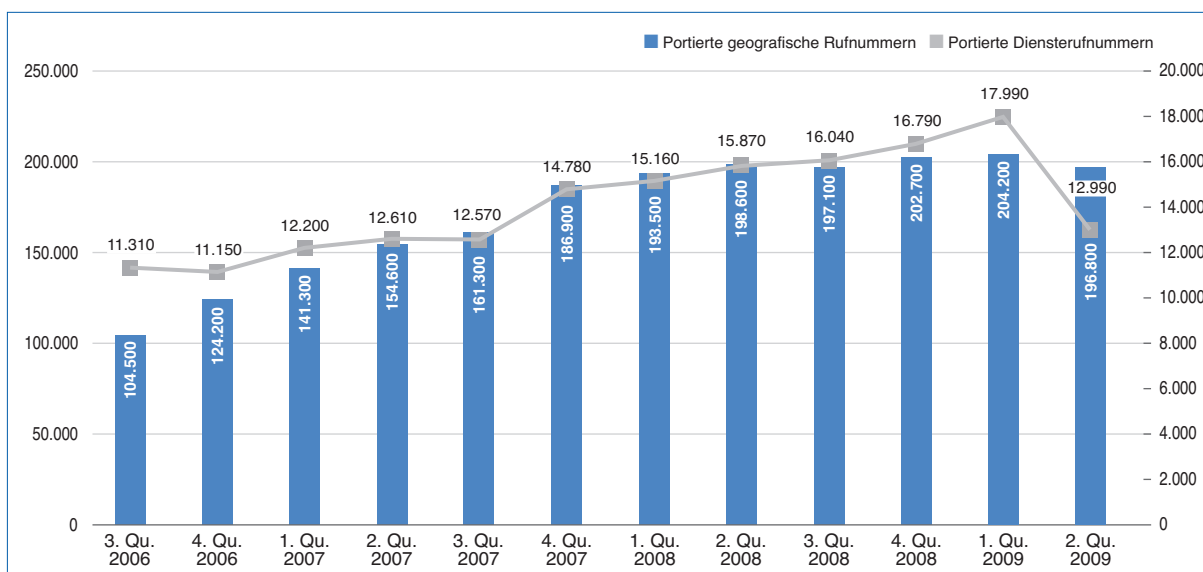
(0)900 max. 3,64 Euro pro Minute oder max. 10,- Euro pro SMS

(0)930 max. 3,64 Euro pro Minute oder max. 10,- Euro pro SMS, Erotikdienste

- Die Zahl der genutzten Diensterufnummern für frei kalkulierbare Mehrwertdienste ist im 2. Quartal 2009 rückläufig. Konkret beträgt der Rückgang im Vergleich zum Vorquartal im Bereich (0)900 rund 10 % und im Bereich (0)930 etwa 1 %.

Portierte geografische Rufnummern und Diensterufnummern

➔ STARKER RÜCKGANG BEI PORTIERTEN DIENSTERUFNUMMERN



Als Portierung wird der Wechsel des Kommunikationsdienstbetreibers durch den Endkunden unter Mitnahme der Rufnummer bezeichnet.

Dies bedeutet, dass man beim Wechsel zu einem neuen Telefonanbieter die ursprüngliche geografische Telefonnummer – innerhalb derselben Ortsnetzkennzahl – behalten bzw. mitnehmen kann.

Die Abbildung zeigt die Gesamtanzahl der portierten geografischen Nummern sowie Diensterufnummern (entspricht nicht der Anzahl der Portiervorgänge).

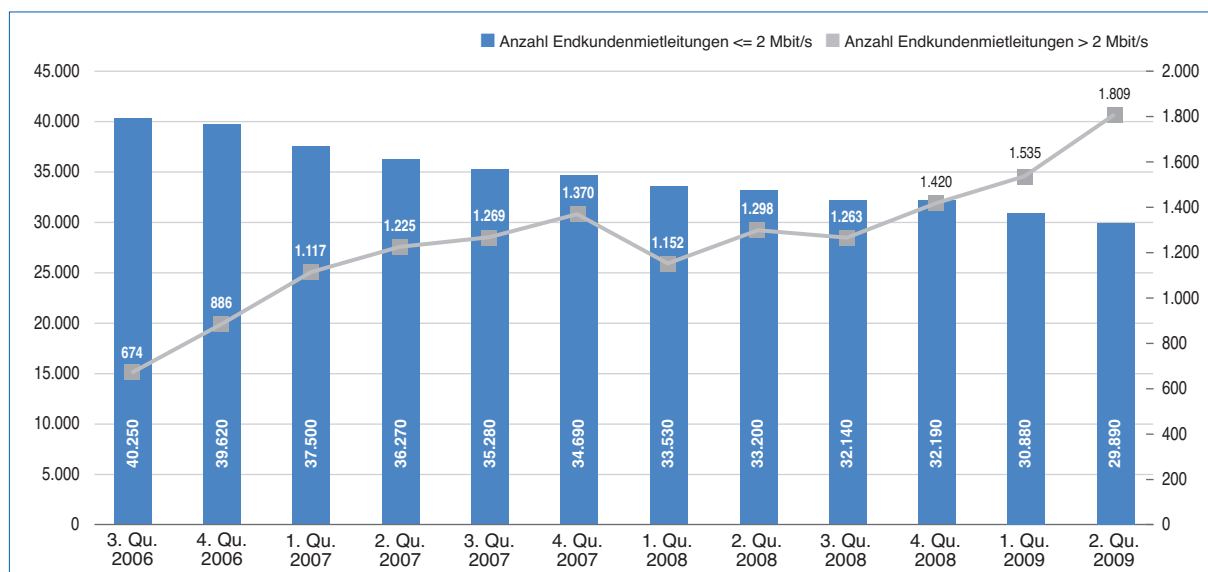
- Die Anzahl der portierten geografischen Rufnummern ist im 2. Quartal 2009 leicht rückläufig und liegt aktuell bei 196.800.
- Die portierten Diensterufnummern gehen hingegen im Vergleich zum Vorquartal deutlich zurück (minus 27,8 %). Grund dafür ist der Rückzug eines Anbieters aus diesem Geschäftsfeld.

Kapitel 2 | Mietleitungen



Anzahl nationale Endkundenmietleitungen

➔ WEITERHIN AUFWÄRTSTREND BEI BANDBREITEN > 2 MBIT/S



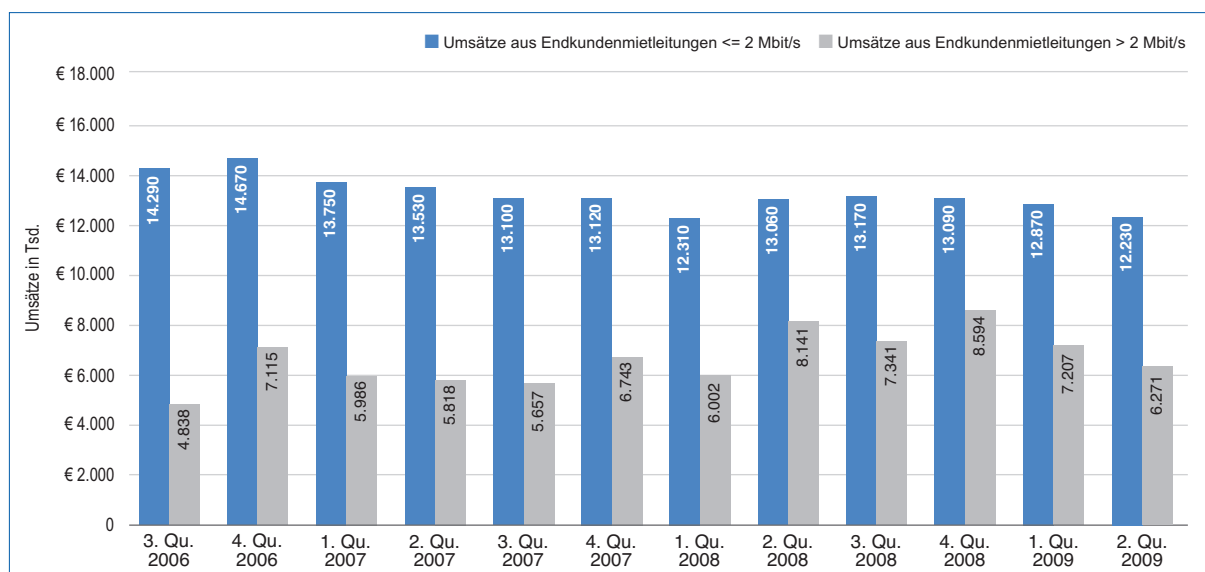
Endkundenmietleitungen sind Mietleitungen, die nicht an Kommunikationsnetz- bzw. Kommunikationsdienstebetreiber (also Inhaber einer Allgemeinenehmigung) bereitgestellt werden.

Bei dieser Form von Mietleitungen wird zwischen einer Datenrate von ≤ 2 Mbit/s und > 2 Mbit/s unterschieden.

- Seit dem 3. Quartal 2008 ist ein deutlicher Zuwachs bei den Endkundenmietleitungen > 2 Mbit/s feststellbar. Diese Tendenz ist auch im 2. Quartal 2009 erkennbar. Innerhalb des letzten Jahres ist die Anzahl der Leitungen um knapp 40 % gestiegen und liegt nun bei 1.800.
- Im Gegensatz dazu setzt sich der leichte Abwärtstrend bei den Endkundenmietleitungen ≤ 2 Mbit/s auch im 2. Quartal 2009 fort. Erstmals liegt die Anzahl der Leitungen unter 30.000.

Umsätze aus nationalen Endkundenmietleitungen

➔ WEITER UMSATZRÜCKGANG



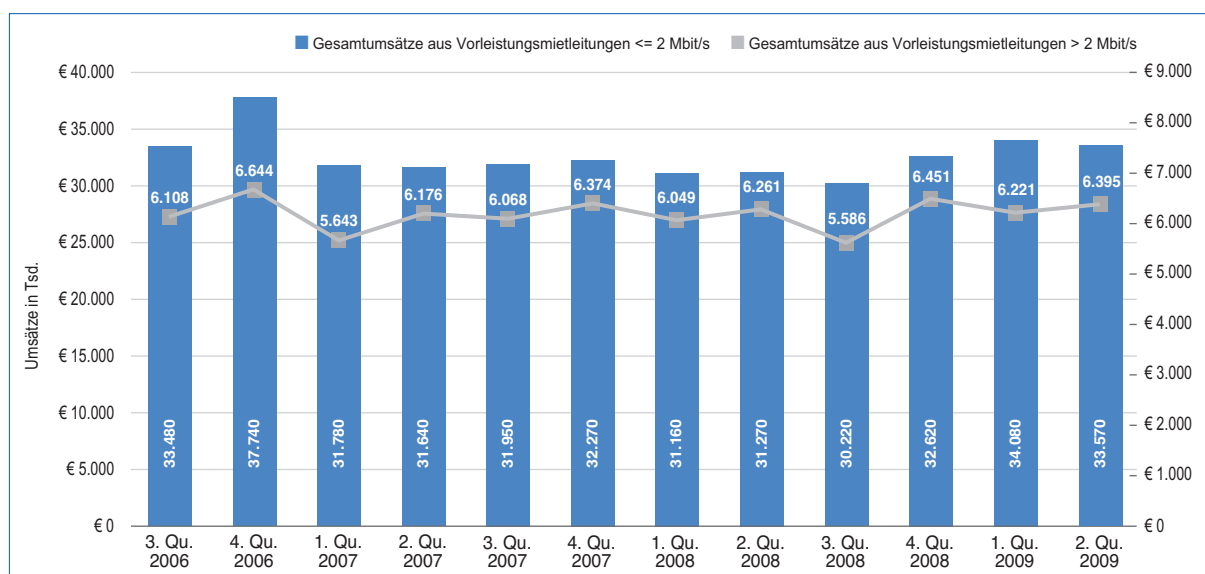
Diese Abbildung zeigt die Umsätze aus nationalen Endkundenmietleitungen.

Wie auch bei der Anzahl (siehe Abbildung „Anzahl nationale Endkundenmietleitungen“ auf Seite 15) wird auch hier zwischen einer Datenrate von ≤ 2 Mbit/s und > 2 Mbit/s unterschieden.

- Analog zur Anzahl der Endkundenmietleitungen ≤ 2 Mbit/s ist auch beim korrespondierenden Umsatz seit dem 3. Quartal 2008 ein kontinuierlicher Rückgang feststellbar. Aktuell beträgt der Umsatz aus Endkundenmietleitungen ≤ 2 Mbit/s rund 12,2 Mio. Euro.
- Auch im Bereich > 2 Mbit/s sind die Umsätze nach einem ungewöhnlich starken 4. Quartal 2008 wieder rückläufig und betragen im 2. Quartal 2009 ca. 6,3 Mio. Euro. In Verbindung mit einer steigenden Anzahl der Leitungen kann von einer Preisreduktion bei Endkundenmietleitungen > 2 Mbit/s ausgegangen werden.
- Die Umsatzschwankungen bei den Endkundenmietleitungen > 2 Mbit/s sind vor allem auf den Verkauf von Mietleitungen im Rahmen von Projektgeschäften zurückzuführen (in diesem Zusammenhang gibt es oft Jahresabrechnungen bzw. Einmalzahlungen zu Vertragsbeginn).

Umsätze aus nationalen Vorleistungsmietleitungen

➔ SCHWANKUNGEN IN BEIDEN BANDBREITENKATEGORIEN



Vorleistungsmietleitungen sind Mietleitungen, die nur für Kommunikationsnetz- bzw. Kommunikationsdienstebetreiber (also Inhaber einer Allgemeingenehmigung) bereitgestellt werden. In dieser Abbildung werden die Gesamtumsätze aus Vorleistungsmietleitungen – unterteilt in <= 2 Mbit/s und > 2 Mbit/s – dargestellt.

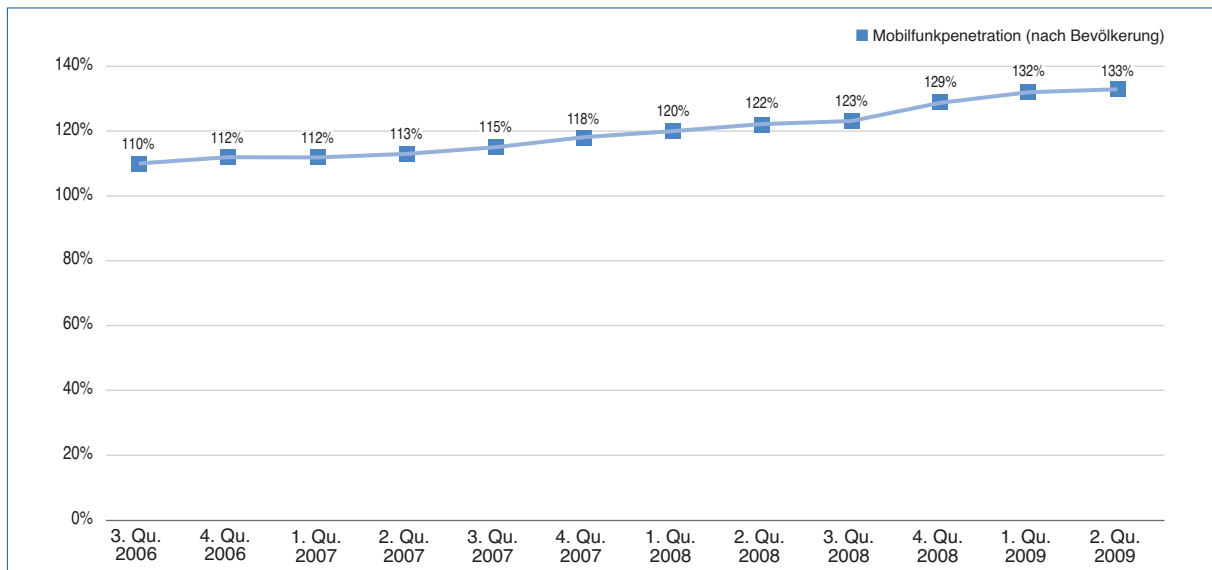
- Im Bereich der Vorleistungsmietleitungen ist bei einer Betrachtung der Zeitreihe der letzten beiden Jahre in keiner der beiden Bandbreitenkategorien ein eindeutiger Trend erkennbar.
- Im 2. Quartal 2009 betragen die Umsätze mit Vorleistungsmietleitungen <= 2 Mbit/s rund 33,6 Mio. Euro, im Bereich > 2 Mbit/s rund 6,4 Mio. Euro.

Kapitel 3 | Mobilfunk



Mobilfunkpenetration

➔ PENETRATIONSRATE ERREICHT 133 %

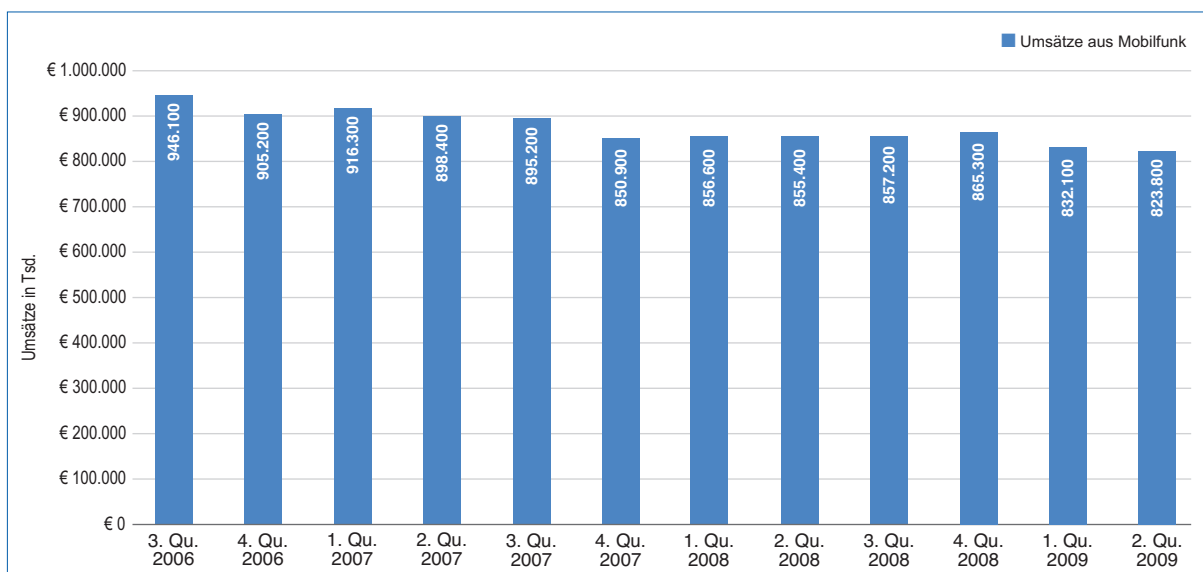


Die Penetrationsrate berechnet sich aus der Anzahl der aktivierten SIM-Karten dividiert durch die Bevölkerungszahl.

- Im Oktober 2008 lag der EU-Durchschnitt der Mobilfunkpenetration (EU-27) bei 119 % (Quelle: 14. Implementierungsbericht der Europäischen Kommission), während dieser Wert in Österreich bereits im 1. Quartal 2008 erreicht worden war.
- Im 2. Quartal 2009 liegt die Mobilfunkpenetrationsrate in Österreich bei 133 %. Über die gesamte Zeitreihe hinweg ist ein stetiger Anstieg feststellbar, wobei der deutlichste Zuwachs vom 3. auf das 4. Quartal 2008 stattfand.
- Innerhalb des letzten Jahres ist die Mobilfunkpenetrationsrate um 11 Prozentpunkte gestiegen. Eine „Sättigung“ ist trotz dieser hohen Penetration nicht erkennbar.

Umsätze aus Mobilfunk

➔ WEITERHIN LEICHTER RÜCKGANG BEI MOBILFUNKUMSÄTZEN



Die dargestellten Gesamtumsätze Mobilfunk setzen sich aus Umsätzen auf Vorleistungs- und Endkundenebene zusammen.

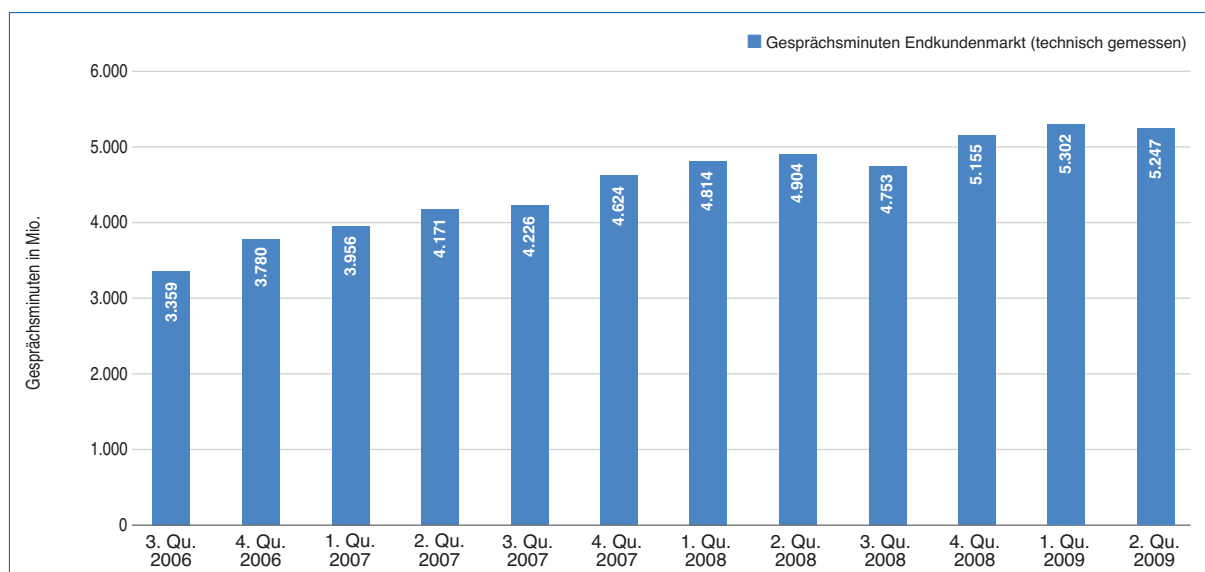
Vorleistungsumsätze: Umsätze aus Terminierung, Originierung, internationalem Roaming, nationalem Roaming sowie aus dem Verkauf von Airtime an Wiederverkäufer.

Endkundenumsätze: Umsätze aus Verbindungsentgelten für Sprache, Grundentgelten, Freischaltungsentgelten, SMS-Entgelten, Entgelten aus Daten- und Datenmehrwertdiensten, Entgelten für besondere Versorgungsaufgaben bzw. aus Entgelten gemäß Fernsprechentgeltzuschussgesetz und sonstigen Entgelten.

- Im 2. Quartal 2009 machen die Gesamtumsätze im Bereich Mobilfunk rund 824 Mio. Euro aus. Im Vergleich zum Vorquartal ist das ein Rückgang um 1 %.
- Der Rückgang bei den Mobilfunkumsätzen wird unter anderem durch Absenkungen bei Terminierungsentgelten und Umsatzeinbußen bei internationalem Roaming verursacht.

Gesprächsminuten Endkundenmarkt

➔ LEICHTER RÜCKGANG BEI GESPRÄCHSMINUTEN



In der Abbildung werden technisch gemessene Gesprächsminuten im Mobilfunk dargestellt. Diese bezeichnen die tatsächliche Zeit, die Endkunden aktiv telefonierend verbringen.

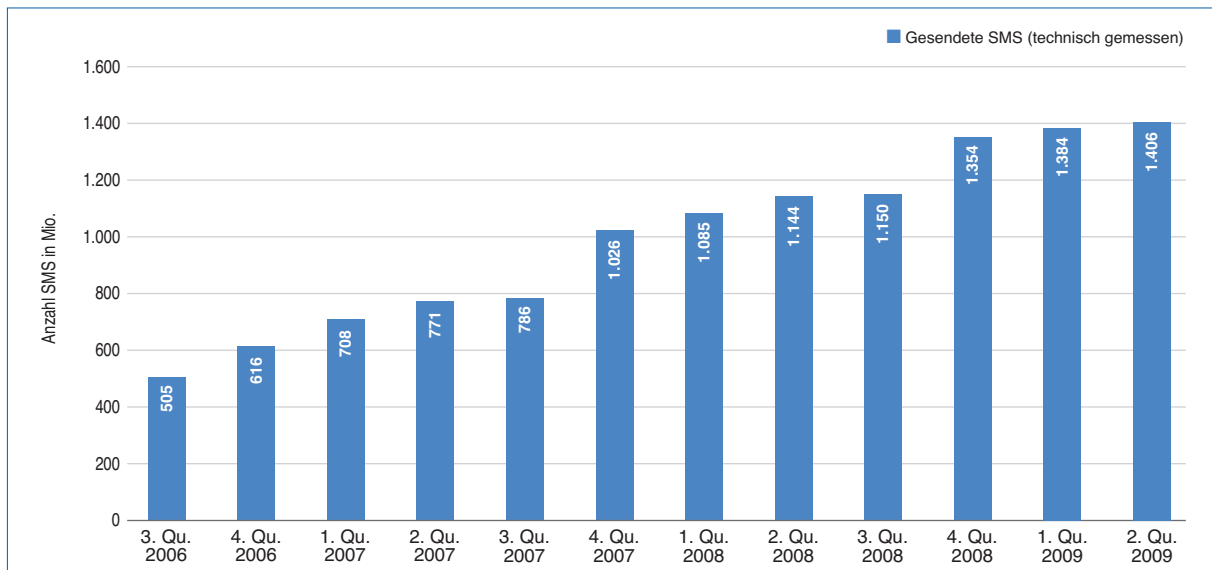
Dagegen ist die fakturierte Minutenanzahl die Menge an Minuten, die dem Endkunden verrechnet wird. Wesentliche Faktoren, die den Unterschied zwischen den beiden Betrachtungsweisen ausmachen, sind im Grundentgelt enthaltene Gesprächsminuten (Freiminuten) und die Taktung der Gespräche. Besonders bei Flatrates kann die Differenz zwischen den beiden Betrachtungsweisen erheblich sein.

In der Abbildung sind nur Sprachdienste (also keine Datendienste, Videotelefonie, etc.) berücksichtigt.

- Im gesamten Betrachtungszeitraum sind zyklische Schwankungen mit einem deutlichen Anstieg der Minuten jeweils im 4. Quartal erkennbar, was die erhöhte Kommunikationsnachfrage am Jahresende zeigt.
- Diese saisonalen Schwankungen setzen sich – analog zu den korrespondierenden Umsätzen – auch im 2. Quartal 2009 mit einem leichten Rückgang im Vergleich zum Vorquartal fort (minus 1 %).
- Generell ist allerdings weiterhin eine ansteigende Tendenz bei den Gesprächsminuten zu beobachten, was vermutlich auf die in vielen Tarifen inkludierten Freiminuten zurückzuführen ist.

SMS

➔ SMS-VERSAND BLEIBT AUF HOHEM NIVEAU



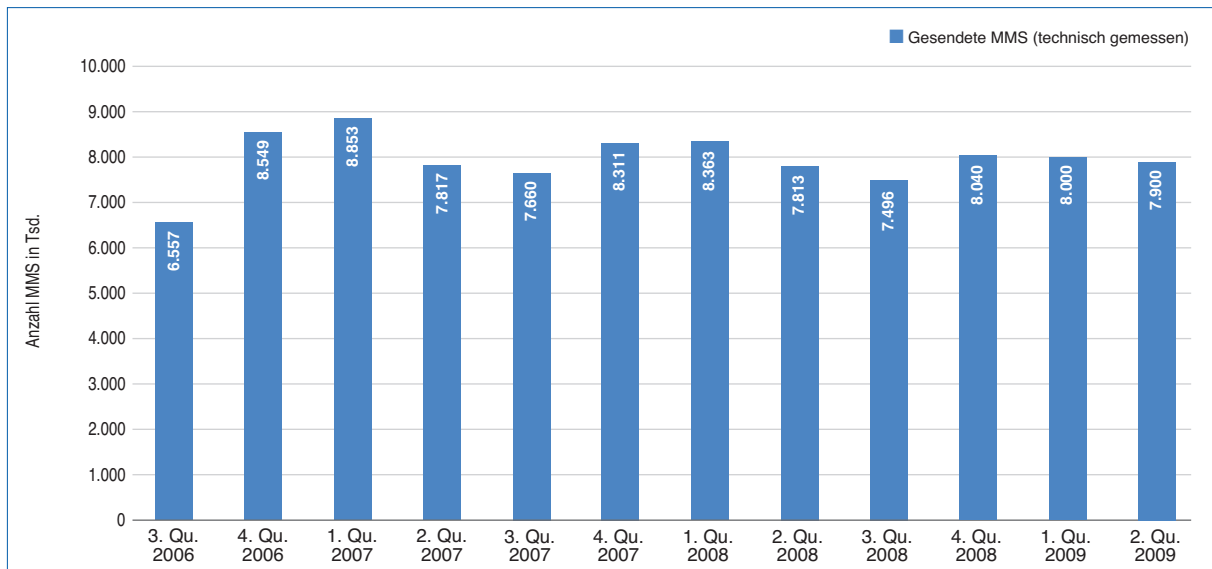
Die Zahlen in der Abbildung beinhalten alle im jeweiligen Quartal gesendeten SMS inkl. SMS-Mehrwertdienste (technisch gemessen).

Der Begriff „technisch gemessen“ bedeutet bei SMS, ähnlich wie bei Gesprächsminuten, dass auch SMS berücksichtigt werden, die dem Endkunden nicht direkt verrechnet werden (z.B. pauschal enthaltene SMS). MMS sind nicht enthalten.

- Bei der Anzahl der gesendeten SMS sind, ähnlich wie bei den Gesprächsminuten im Mobilfunk, gewisse saisonale Schwankungen zu erkennen, wobei ein starker Zuwachs jeweils vom 3. auf das 4. Quartal jedes Jahres beobachtet werden kann.
- Im 2. Quartal 2009 liegt die Anzahl der gesendeten SMS bei 1.406 Mio., was eine Steigerung um rund 23 % im Vergleich zum entsprechenden Quartal des Vorjahres bedeutet.

MMS

➔ WEITER LEICHTER RÜCKGANG BEI MMS



Die Zahlen in der Abbildung beinhalten alle im jeweiligen Quartal gesendeten MMS inkl. MMS-Mehrwertdienste (technisch gemessen).

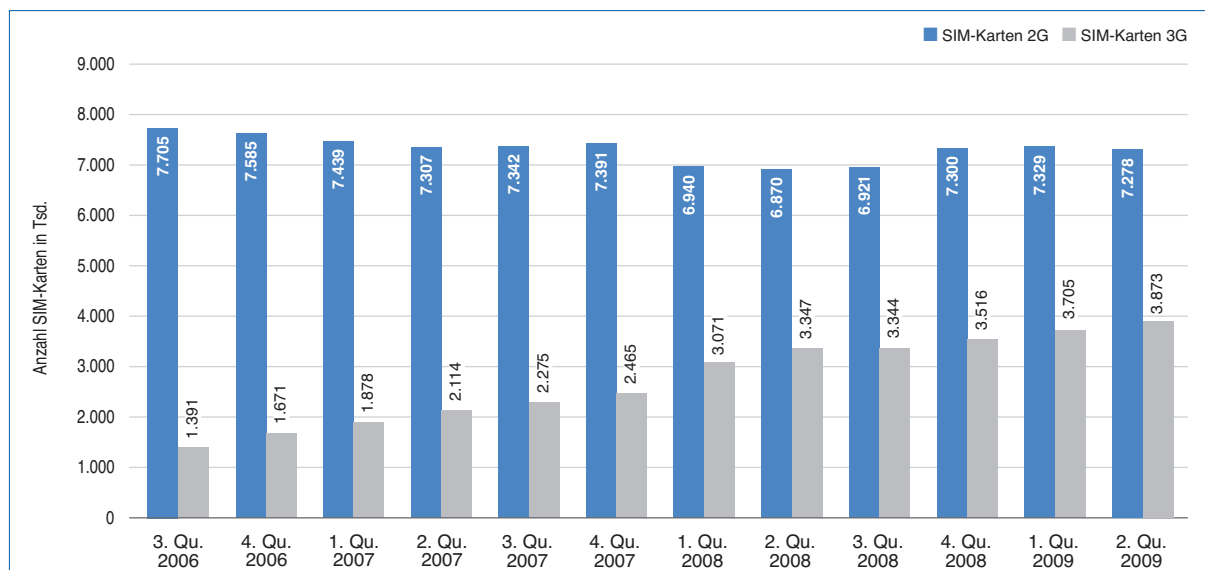
Der Begriff „technisch gemessen“ bedeutet bei MMS, ähnlich wie bei Gesprächsminuten, dass auch MMS berücksichtigt werden, die dem Endkunden nicht direkt verrechnet werden (z.B. im Grundentgelt enthaltene MMS).

SMS sind nicht enthalten.

- Im 2. Quartal 2009 wurden insgesamt 7,9 Mio. MMS verschickt, das ist um etwa 1 % mehr als im Vergleichsquarter des Vorjahres.
- Seit dem 4. Quartal 2008 befindet sich der MMS-Versand etwa auf gleichbleibendem Niveau.

Genutzte SIM-Karten

➔ KONTINUIERLICHER ANSTIEG DER 3G-FÄHIGEN SIM-KARTEN



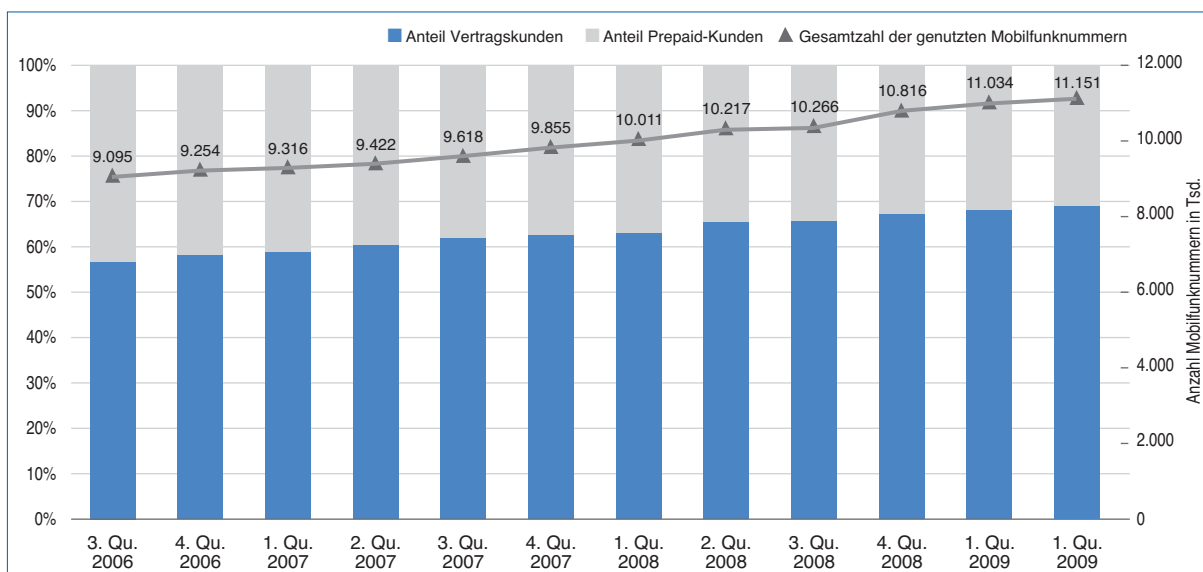
In der Abbildung ist die Anzahl der genutzten und aktivierten SIM-Karten, unterschieden nach 2G (GSM) und 3G (UMTS), dargestellt.

Die Anzahl der genutzten SIM-Karten muss nicht identisch mit der Anzahl der genutzten Teilnehmernummern sein, da einer SIM-Karte mehrere Nummern zugeordnet sein können, andererseits kann es aber auch mehrere SIM-Karten zu einer Nummer geben.

- Das Verhältnis zwischen 2G- und 3G-fähigen SIM-Karten verschiebt sich weiter in Richtung 3G. Im 2. Quartal 2009 beträgt der Anteil der 3G-fähigen SIM-Karten an der Gesamtanzahl der SIM-Karten bereits rund 35 %.
- Die 2G-fähigen SIM-Karten bleiben im Vergleich zum Vorquartal beinahe auf gleichem Niveau (minus 0,7 %).
- Insgesamt bleibt die Gesamtanzahl der SIM-Karten im 2. Quartal 2009 im Vergleich zum Vorquartal ebenfalls annähernd gleich, die Steigerung beträgt rund 1 %.

Genutzte Mobilfunknummern

➔ PREPAID-BEREICH GEHT WEITER ZURÜCK



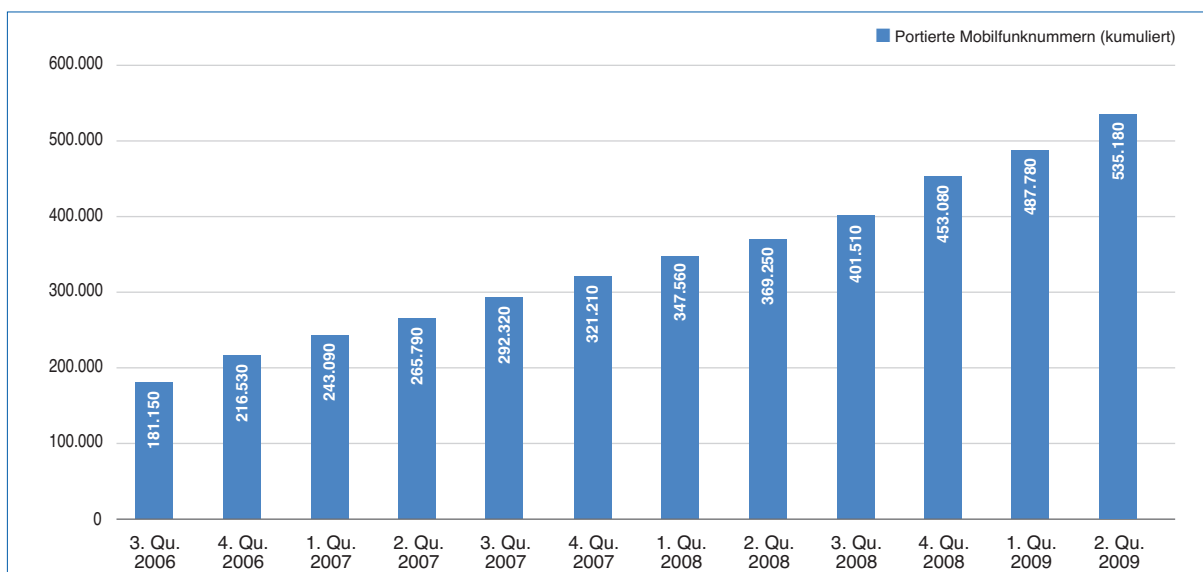
In der Abbildung ist der Anteil der genutzten Teilnehmernummern, unterschieden nach Vertrags- und Prepaid-Kunden, sowie die Gesamtanzahl der genutzten Mobilfunknummern dargestellt.

Weitere Datenwerte zu dieser Abbildung befinden sich im Anhang auf Seite 43.

- In Österreich gibt es deutlich mehr Vertragskunden als Prepaid-Kunden, wobei sich dieses Verhältnis auch immer weiter zugunsten der Vertragskunden verschiebt. Dies unter anderem auch deshalb, weil inzwischen auch immer mehr Verträge mit Prepaid-Charakteristika (ohne Grundentgelt oder Mindestumsatz) angeboten werden.
- Im 2. Quartal 2009 beträgt der Anteil der Vertragskunden an der Gesamtanzahl der genutzten Teilnehmernummern im Mobilfunk bereits knapp 69 %.
- Insgesamt steigt die Gesamtanzahl der genutzten Teilnehmernummern weiter an und liegt aktuell bei rund 11,2 Mio.

Portierte Mobilfunknummern (kumuliert)

➔ KONTINUIERLICHER ANSTIEG

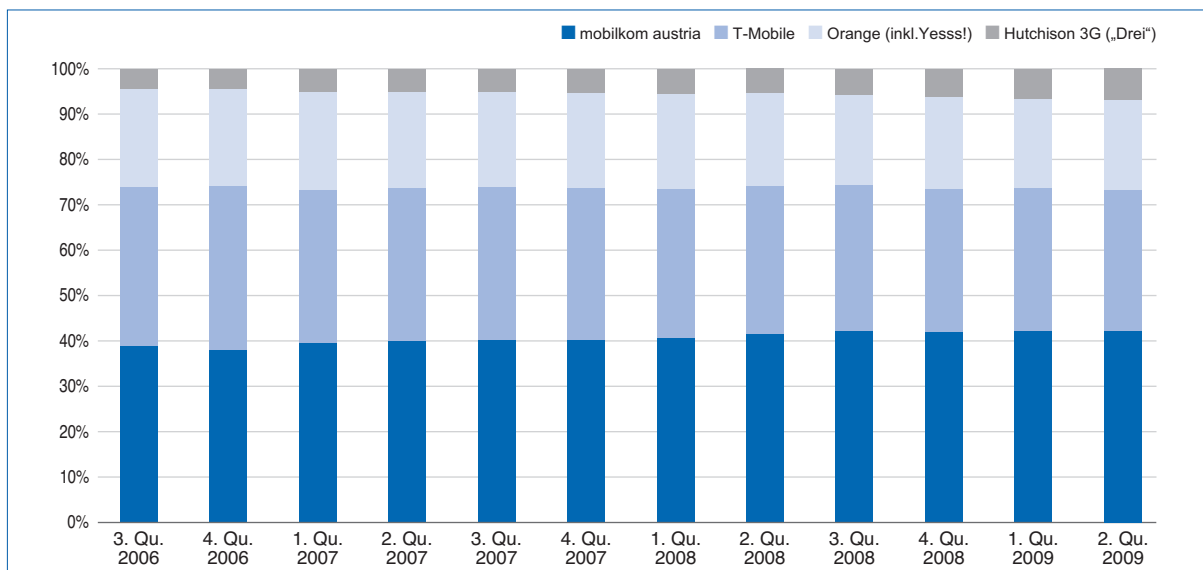


Die Abbildung zeigt die Gesamtanzahl der erfolgten Portierungen von Mobilfunknummern (Anzahl der Importe) seit der Einführung von MNP (Mobile Number Portability – Mitnahme der Rufnummer bei einem Wechsel des Mobilfunkbetreibers) im Oktober 2004.

- Die Anzahl der portierten Mobilfunknummern steigt weiter kontinuierlich an. Im 2. Quartal 2009 waren erstmals insgesamt über eine halbe Million Nummern portiert.
- Der Anteil der portierten Mobilfunknummern an der Gesamtanzahl der mobilen Rufnummern beträgt in Österreich im 2. Quartal 2009 knapp 5 % (im Oktober 2008 waren EU-weit 10,3 % der mobilen Rufnummern portiert; Quelle: 14. Implementierungsbericht der Europäischen Kommission). Der Grund dafür liegt in der in Österreich – im Vergleich zu anderen EU-Staaten – späten Einführung der mobilen Nummernportierung.

Marktanteile der Mobilfunkanbieter in Österreich

➔ KONSTANTES VERHÄLTNIS



Die Abbildung zeigt die auf Teilnehmerständen beruhenden Marktanteile der in Österreich tätigen Mobilfunkanbieter, die auch ein Mobilfunknetz betreiben. Die Teilnehmerzahlen von Wiederverkäufern sind beim jeweiligen Heimatnetz inkludiert (z.B. Yesss! bei Orange). Die auf dieser Seite veröffentlichten Zahlen werden von einzelnen Unternehmen speziell für diese Darstellung zur Verfügung gestellt (Orange, Hutchison 3G – „Drei“) oder Geschäftsberichten (mobilkom austria, T-Mobile) bzw. anderen öffentlich verfügbaren Quellen entnommen.

Die Teilnehmerstände in absoluten Zahlen befinden sich im Anhang auf Seite 43.

- Die Marktanteile der Mobilfunker bleiben im 2. Quartal 2009 beinahe unverändert. Marktführer ist mobilkom austria mit 42,2 % (- 0,1 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorquartal), gefolgt von T-Mobile mit 31 % (- 0,4 Prozentpunkte) und Orange mit 19,7 % (+/- 0 Prozentpunkte). Der marktanteilmäßig kleinste Mobilfunkanbieter ist Hutchison 3G („Drei“) mit 7,0 % (+ 0,4 Prozentpunkte).

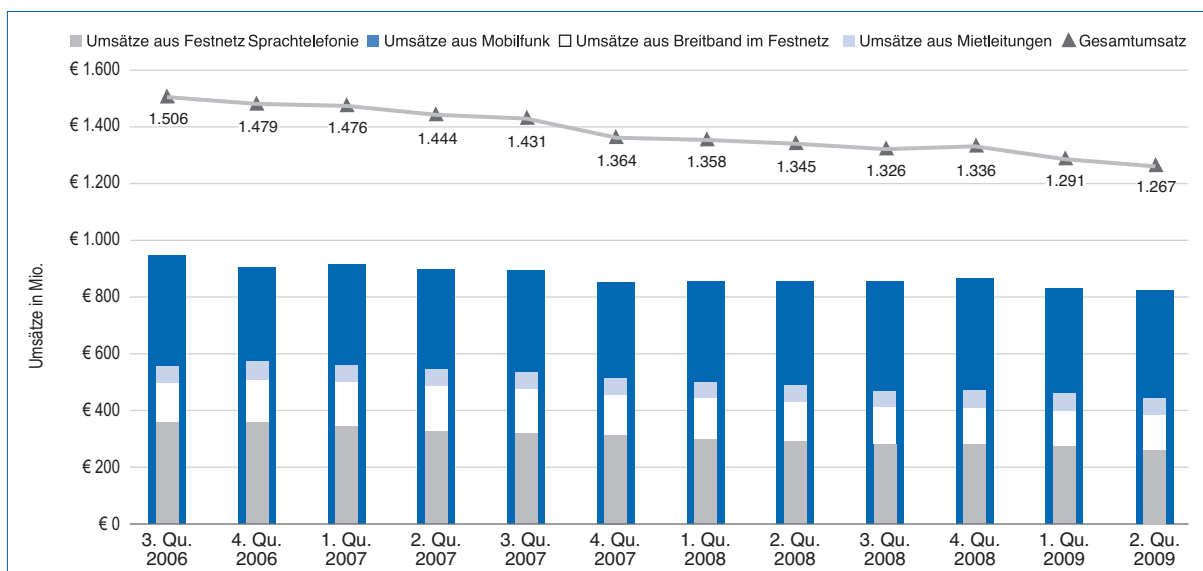
Kapitel 4

Vergleiche zwischen Festnetz und Mobilfunk



Umsätze aus Festnetz, Mobilfunk, Breitband und Mietleitungen

➔ RÜCKGANG ÜBER ALLE BEREICHE



Festnetz Sprachtelefonie: Umsätze von Privat- und Geschäftskunden und öffentlichen Sprechstellen, Endkundenumsätze aus Grund- und Errichtungsentgelten sowie aus Verbindungsentgelten, Vorleistungsumsätze aus Originierung, Terminierung, Transit, Umsätze aus Zusatzdiensten, sonstigen Entgelten und dem Entgelt gemäß Fernsprechentgeltzuschussgesetz bzw. dem Entgelt für besondere Versorgungsaufgaben;

Mobilfunk: Endkundenumsätze aus Grund- und Freischaltentgelten, aus Verbindungsentgelten (Sprache und Breitband) sowie aus Datendiensten, aus Entgelten für besondere Versorgungsaufgaben bzw. aus dem Entgelt gemäß Fernsprechentgeltzuschussgesetz, Vorleistungsumsätze aus Terminierung, Originierung, internationalem Roaming, nationalem Roaming, Verkauf von Airtime an Reseller;

Breitband im Festnetz: Endkundenumsätze aus Grund- und Errichtungsentgelten, volumensabhängigen Entgelten, Vorleistungsumsätze aus Herstellungsentgelten, laufenden Entgelten und volumensabhängigen Entgelten;

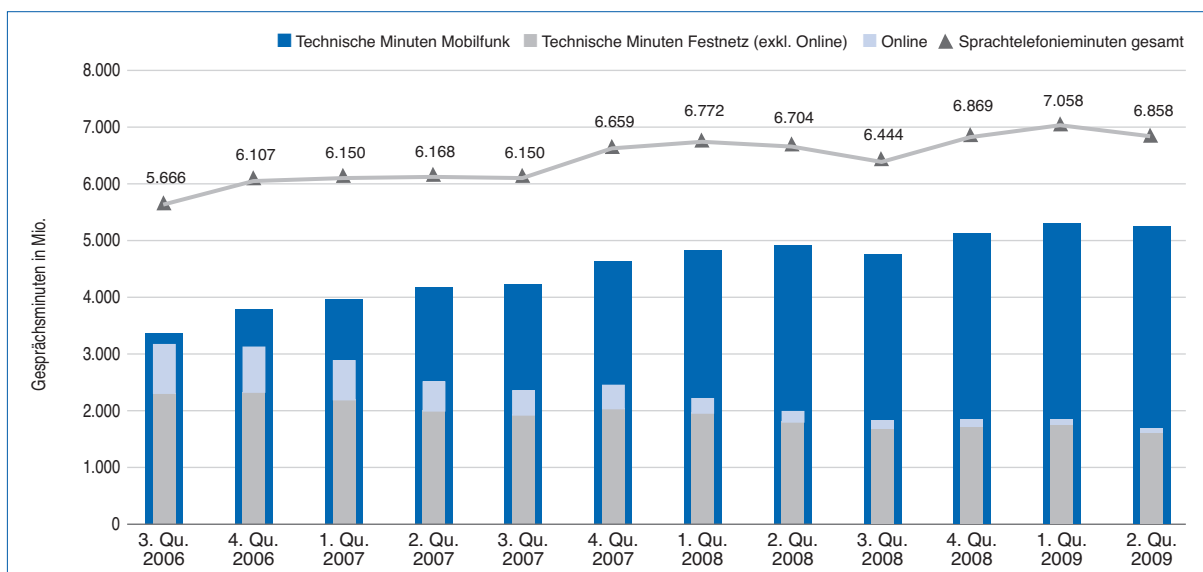
Mietleitungen: Endkundenumsätze aus Grund- und Errichtungsentgelten für nationale Endkundenmietleitungen, Vorleistungsumsätze aus Grund- und Errichtungsentgelten für terminierende und Trunk-Segmente.

Die Datenwerte zu dieser Abbildung sind im Anhang auf Seite 43 zu finden.

- Die Umsätze aus der Festnetz Sprachtelefonie sinken kontinuierlich. Der Rückgang innerhalb des letzten Jahres liegt bei rund minus 11 %.
- Ebenfalls rückläufig sind die Umsätze im Mobilfunk, die aktuell rund 824 Mio. Euro betragen (minus 3,6 % innerhalb des letzten Jahres).
- Gründe für diesen Umsatzrückgang sind im Mobilfunkbereich unter anderem Tarifsenkungen, die Absenkung der Terminierungsentgelte und ein Rückgang bei den Umsätzen aus internationalem Roaming. Im Festnetz sind deutliche Umsatzeinbußen besonders bei Verbindungsleistungen festzustellen.
- Im Bereich Festnetz-Breitband und Mietleitungen bleiben die Umsätze seit einigen Quartalen relativ konstant.
- Insgesamt lassen sich im 2. Quartal 2009 Umsatzrückgänge über alle Bereiche hinweg beobachten.

Technische Minuten in Fest- und Mobilnetzen

➔ WEITER VERLAGERUNG IN RICHTUNG MOBIL



Die Abbildung enthält an Gesprächsminuten für den Bereich

Mobilfunk: Gesprächsminuten aus Gesprächen ins inländische Festnetz, zu inländischen Mobilfunknetzen, ins Ausland und zu Diensterufnummern und Auskunftsdiensten;

Festnetz: Gesprächsminuten aus Gesprächen ins inländische Festnetz, zu inländischen Mobilfunknetzen, ins Ausland, zu Diensterufnummern und Auskunftsdiensten sowie zu Online-Diensten.

Die Datenwerte zu dieser Abbildung sind im Anhang auf Seite 43 zu finden.

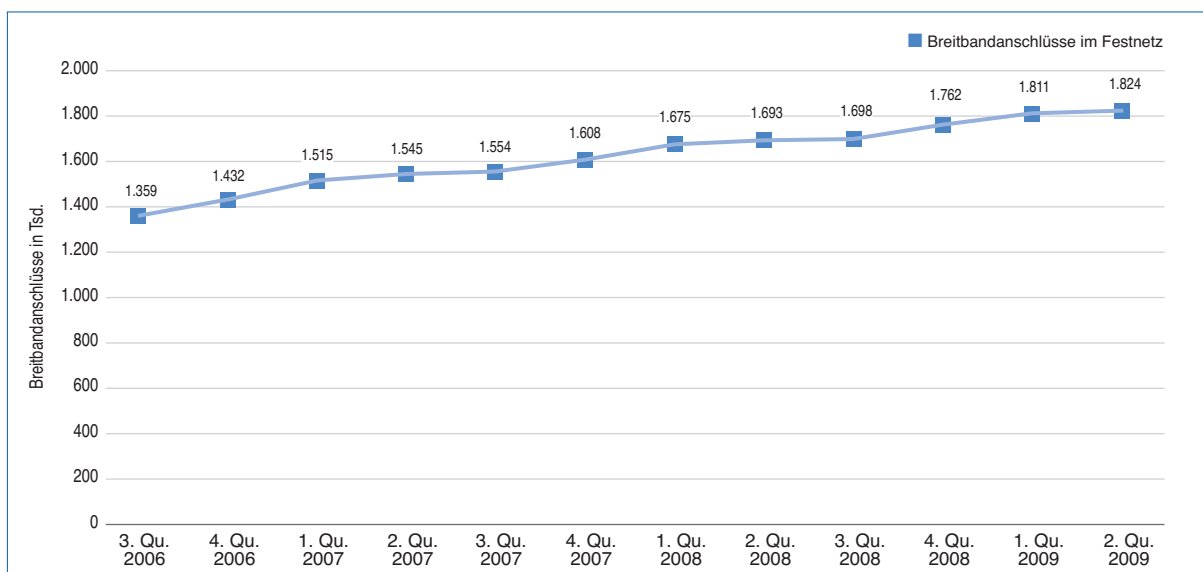
- Analog zu den Umsätzen im Festnetz und Mobilfunk ist im 2. Quartal 2009 auch bei den korrespondierenden Gesprächsminuten ein Rückgang zu verzeichnen.
- Der Anteil der Festnetz-Minuten ist weiter rückläufig und beträgt (exkl. Online-Dienste) aktuell nur noch rund 23 % der gesamten Gesprächsminuten.
- Eine nur noch verschwindend geringe Rolle spielen die Minuten zu Online-Diensten (1 % der Gesamtminuten im 2. Quartal 2009). Dies ist auf das starke Wachstum bei der Anzahl der Breitbandanschlüsse zurückzuführen.
- Im Mobilfunk beträgt die Anzahl der telefonierten Minuten im 2. Quartal 2009 rund 5,25 Mrd., das ist um 1 % weniger als im Quartal davor.
- Insgesamt unterliegen die Gesprächsminuten saisonalen Schwankungen. Im 2. Quartal haben die Österreicherinnen und Österreicher in Fest- und Mobilnetzen gesamt 6,86 Mrd. Minuten telefoniert.

Kapitel 5 | Breitband



Breitbandanschlüsse im Festnetz

➔ WEITERER ANSTIEG

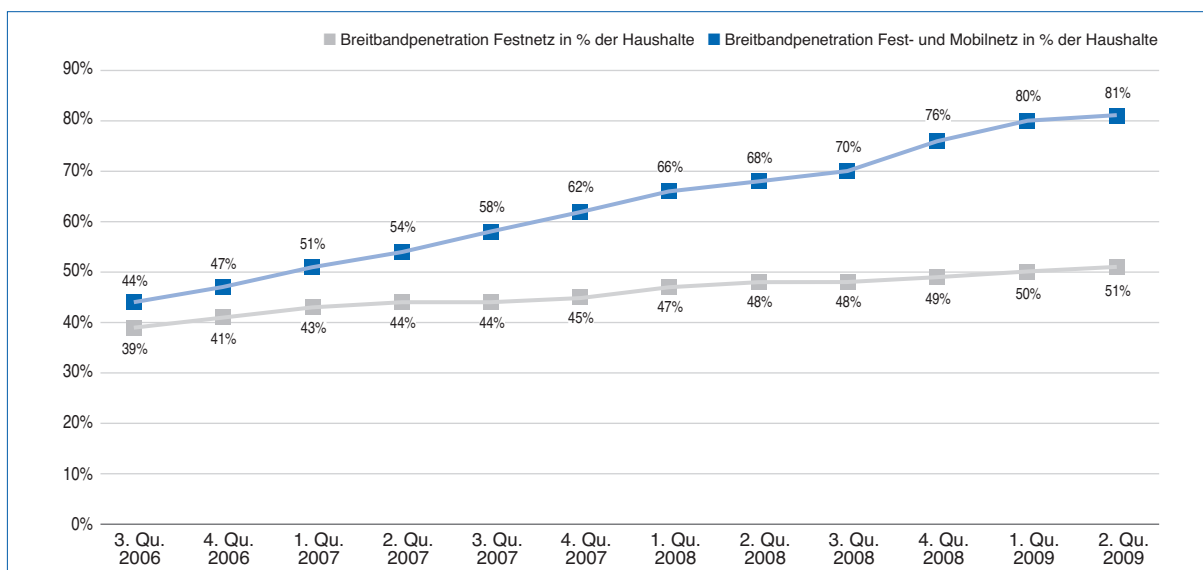


Diese Abbildung zeigt die Gesamtanzahl der Breitbandanschlüsse im Festnetz in Österreich, unabhängig von der verwendeten Anschlusstechnologie. Zu den Breitbandanschlüssen zählen hier Anbindungen mit einer Downloadrate von mindestens 144 kbit/s, die über Kupferdoppelader im Netz der Telekom Austria, entbundelte Leitung, Koaxialkabel, FWA (Fixed Wireless Access, z.B. W-LAN, WiFi, WLL – solange es sich um „fixe“ Zugänge und nicht um „Hot Spots“ handelt) oder über sonstige Infrastruktur realisiert werden. Breitbandinternetzugänge über Mobilfunk (UMTS) sind in den hier dargestellten Werten nicht enthalten.

- Der Breitbandmarkt ist in den letzten Jahren erheblich gewachsen. Im 4. Quartal 2008 gab es EU-weit bereits etwa 114 Mio. Breitbandanschlüsse im Festnetz (Quelle: 14. Implementierungsbericht). In internationalen Vergleichen werden zumeist nur die über das Festnetz realisierten Breitbandzugänge berücksichtigt.
- Österreichweit beträgt die Gesamtzahl der Breitbandanschlüsse im Festnetz im 2. Quartal 2009 1,824 Mio. Innerhalb des letzten Jahres ist die Anzahl der Anschlüsse damit um rund 8 % gestiegen.
- Die höheren Anstiege der Anschlusszahlen jeweils zu Jahreswechsel sind größtenteils auf spezielle Weihnachtsangebote der Betreiber zurückzuführen.

Breitbandpenetration (in % der Haushalte)

➔ BREITBANDPENETRATION FESTNETZ ÜBERSCHREITET 50 %

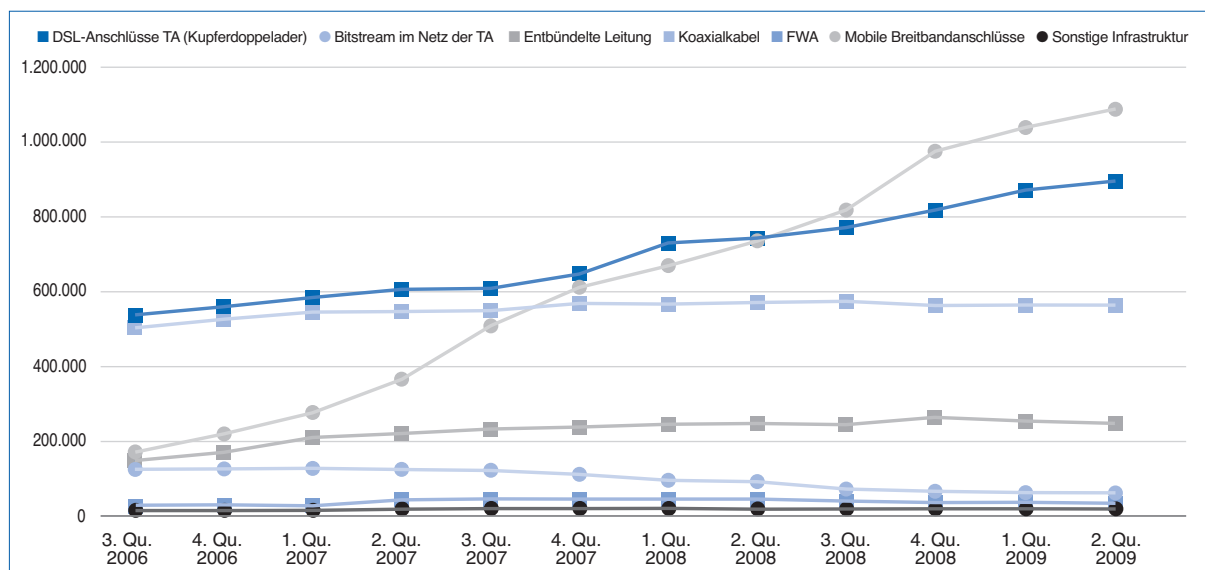


Die Breitbandpenetration beschreibt das Verhältnis zwischen der Anzahl der Haushalte und der Anzahl der Breitbandanschlüsse im Fest- bzw. Mobilnetz. Bei der Berechnung der Penetrationsrate werden auch jene Breitbandanschlüsse berücksichtigt, die in Unternehmen genutzt werden.

- Im 2. Quartal 2009 überschreitet die Breitbandpenetration im Festnetz in Österreich (in % der Haushalte) erstmals die 50 %-Marke.
- Unter Berücksichtigung der mobilen Breitbandanschlüsse liegt die Penetrationsrate aktuell bei 81 %, das bedeutet einen Zuwachs von 11 Prozentpunkten innerhalb eines Jahres.
- Im internationalen Vergleich liegt Österreich EU-weit an erster Stelle bei der Penetration mit mobilem Breitband auf Basis der Gesamtbevölkerung (Österreich 11,4 %, EU-Schnitt 2,8 % im Jänner 2009; Quelle: 14. Implementierungsbericht)

Endkundenbreitbandanschlüsse 1/2

➔ GRÖSSTER ANSTIEG BEI MOBILEM BREITBAND



Die Anzahl der Endkundenbreitbandanschlüsse beinhaltet sämtliche Anschlüsse, die über eine Download-Bandbreite von mehr als 144 kbit/s verfügen. Die Anzahl der mobilen Breitbandanschlüsse stellt die Anzahl der Mobilfunkverträge mit einem inkludierten Datenvolumen von mindestens 250 MB pro Monat dar.

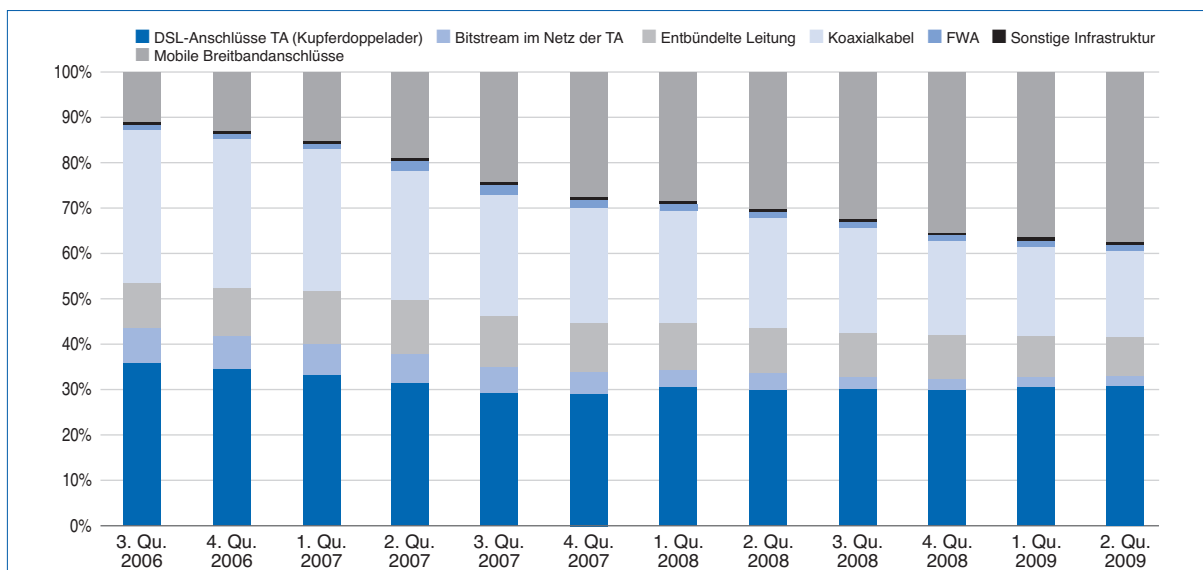
In der Abbildung erfolgt eine Aufteilung nach Infrastruktur in Kupferdoppelader im Netz der Telekom Austria (unterschieden in Endkundenbreitbandanschlüsse der Telekom Austria und über Bitstream realisierte Breitbandanschlüsse), entbündelte Leitung, Koaxialkabel, FWA (Fixed Wireless Access, z.B. W-LAN, WiFi, WLL – solange es sich um „fixe“ Zugänge und nicht um „Hot Spots“ handelt), mobile Breitbandanschlüsse und Anschlüsse über sonstige Infrastruktur – das sind Mietleitungen, FTTH (fibre to the home), PLC (Powerline-Breitbandzugang über das Stromverteilnetz) und Breitbandzugänge über Satellit.

Die Datenwerte zu dieser Abbildung (Endkundenbreitbandanschlüsse in absoluten Zahlen) finden sich im Anhang auf Seite 44.

- Das Wachstum bei DSL-Anschlüssen und mobilen Breitbandanschlüssen setzt sich auch im 2. Quartal 2009 fort. Insgesamt sind aktuell rund 2 Mio. Breitbandanschlüsse über diese beiden Infrastrukturen realisiert.
- Der erstmals im 1. Quartal 2009 beobachtete leichte Rückgang bei den entbündelten Leitungen setzt sich fort (minus 2,6 % im Vergleich zum Vorquartal).
- Seit Ende 2008 auf nahezu gleichem Niveau bleiben die Endkundenbreitbandanschlüsse über Koaxialkabel (rund 550.000 im 2. Quartal 2009).

Endkundenbreitbandanschlüsse 2/2

➔ ANTEIL DER FESTEN BREITBANDANSCHLÜSSE WEITER RÜCKLÄUFIG

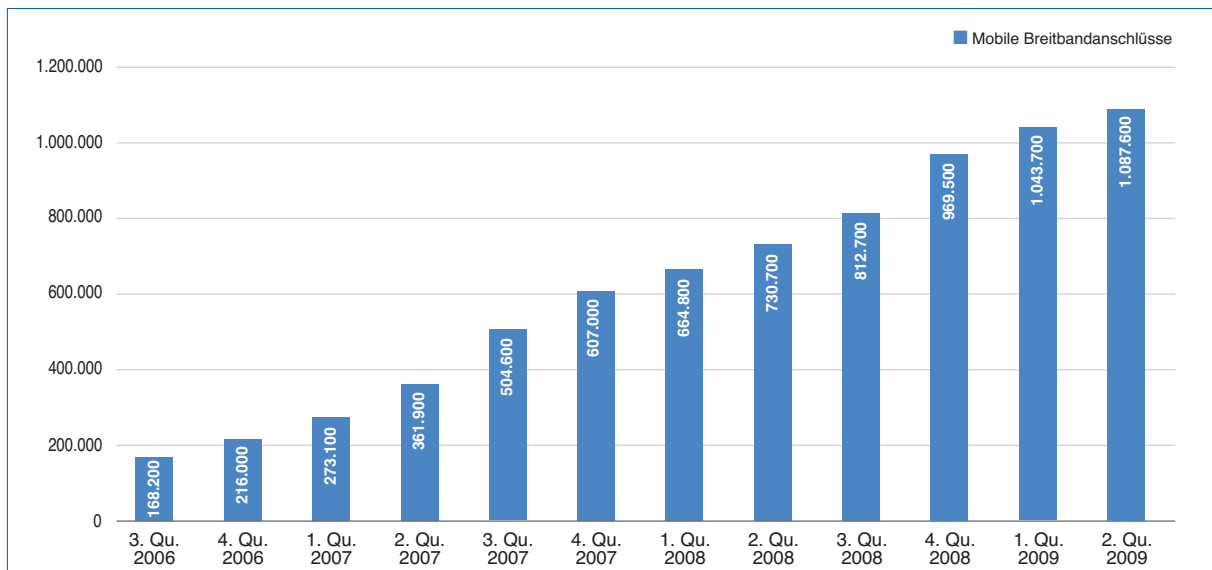


In der Darstellung wird zwischen Zugängen über Kupferdoppelader im Netz der Telekom Austria, entbündelte Leitung, Koaxialkabel, FWA (Fixed Wireless Access), mobile Infrastruktur und sonstige Infrastruktur unterschieden.

- Der Anteil der festen Endkundenbreitbandanschlüsse ist weiter rückläufig. Aktuell gibt es rund 1,82 Mio. Breitbandanschlüsse über kabelgebundene Infrastruktur.
- Insgesamt gibt es im 2. Quartal 2009 in Österreich 2,91 Mio. Breitbandanschlüsse.
- Der Anteil der mobilen Breitbandanschlüsse an der Gesamtzahl der Breitbandanschlüsse beträgt im 2. Quartal 2009 37,4 %, das bedeutet eine Steigerung von 7,2 Prozentpunkten innerhalb eines Jahres.

Mobile Breitbandanschlüsse

➔ WEITERHIN DEUTLICHER ZUWACHS



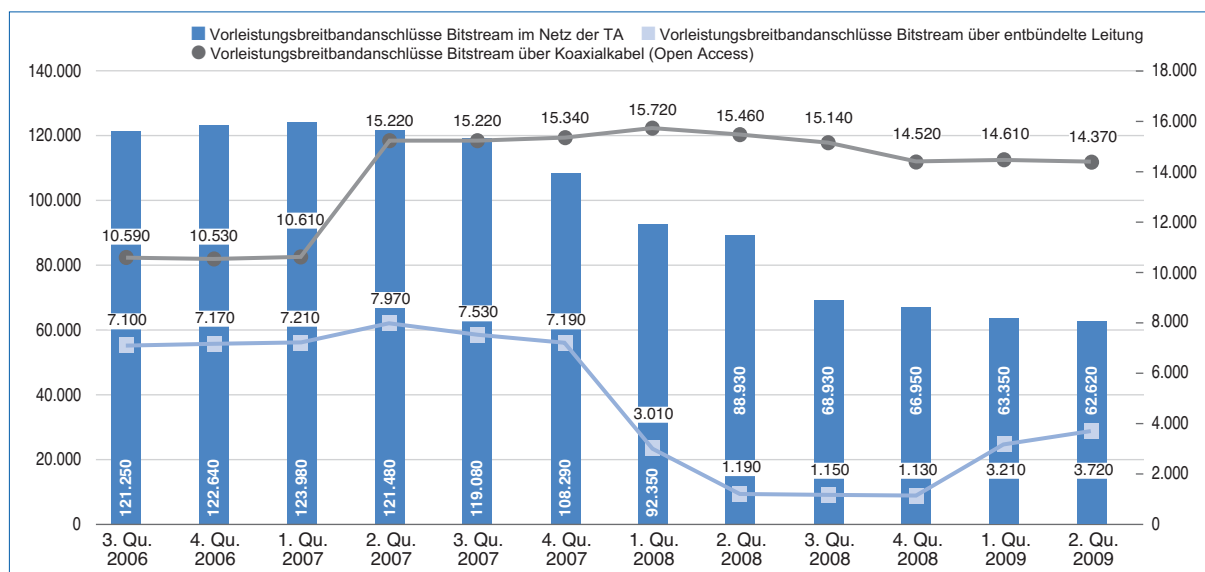
Diese Abbildung stellt die Anzahl der Mobilfunkverträge mit einem inkludierten Datenvolumen von 250 MB oder mehr pro Monat dar.

Zahlen aus Prepaid-Produkten sind hier nicht inkludiert.

- Die Anzahl der mobilen Breitbandanschlüsse steigt unvermindert stark an. Sie beträgt im 2. Quartal 2009 1,09 Mio.
- Aktuell gibt es in Österreich 49 % mehr mobile Breitbandanschlüsse als noch vor einem Jahr.
- Die durchschnittliche Wachstumsrate bei mobilem Breitband betrug in den letzten zwei Jahren etwa 15 % pro Quartal.

Vorleistungsbreitbandanschlüsse

➔ BITSTREAM ÜBER ENTBÜNDELTE LEITUNG STEIGT



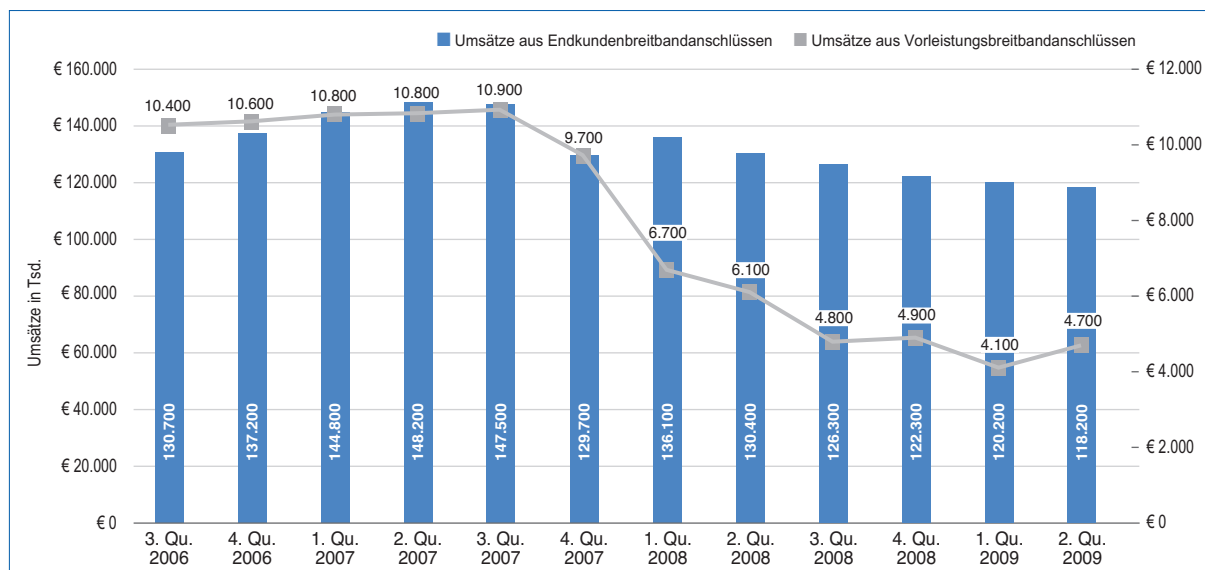
Diese Abbildung zeigt die Anzahl der Wholesale-Breitbandanschlüsse, welche im Zuge eines Vorleistungsangebots anderen Kommunikationsdiensteanbietern zur Verfügung gestellt werden, (in Abweichung zur Marktdefinition der TKMV 2008 – ohne Berücksichtigung von Eigenleistungen).

Es erfolgt eine Aufteilung nach der Infrastruktur in Bitstream realisiert im Netz der Telekom Austria, von Entbündelungspartnern und in Koaxialnetzen (Open Access).

- Die Bitstream-Anschlüsse über entbündelte Leitung steigen im 2. Quartal 2009 weiter leicht an, während sich der leichte Schwund bei den Vorleistungsanschlüssen über Koaxialkabel fortsetzt.
- Insgesamt bleibt die Anzahl der Breitbandanschlüsse auf Vorleistungsebene mit ca. 81.000 beinahe auf gleichem Niveau wie im Vorquartal.

Umsätze aus Breitbandanschlüssen im Festnetz

➔ UMSÄTZE IM ENDKUNDENBEREICH SINKEN WEITER



In dieser Abbildung sind die Umsätze aus Endkunden- und Vorleistungsbreitbandanschlüssen dargestellt. Die Endkundenumsätze berechnen sich als Summe aus den laufenden monatlichen Entgelten, volumensabhängigen Entgelten für Datentransfer und sonstigen Endkundenumsätzen.

Die Vorleistungsbreitbandumsätze verstehen sich als Summe aus den einmaligen Errichtungsentgelten, laufenden monatlichen Entgelten für ATM-Anbindungen, laufenden monatlichen endkundenbezogenen Entgelten, Datenvolumsentgelten und sonstigen im Rahmen des Wholesale-Angebots erzielten Umsätzen. Umsätze aus Breitbandinternetzugängen über Mobilfunk (UMTS) sind in dieser Abbildung nicht enthalten.

- Seit dem 1. Quartal 2008 ist ein kontinuierlicher Umsatzrückgang im Breitbandendkundenbereich feststellbar. Konkret beträgt der Rückgang in diesem Zeitraum 13,2 %.
- Die Umsätze im Vorleistungsbereich liegen aktuell bei rund 4,7 Mio. Euro (plus 14,6 % im Vergleich zum Vorquartal).
- Weiterhin zu beobachten sind fallende Umsätze in Verbindung mit steigenden Anschlusszahlen, was ein Indiz für einen deutlichen Preiserückgang ist. Diese Preissenkungen können vor allem durch den steigenden Konkurrenzdruck durch mobiles Breitband erklärt werden.
- Die deutlichen Unterschiede in den beiden dargestellten Kategorien ergeben sich unter anderem aus dem hohen Anteil an Breitbandanschlüssen von vertikal integrierten Unternehmen.

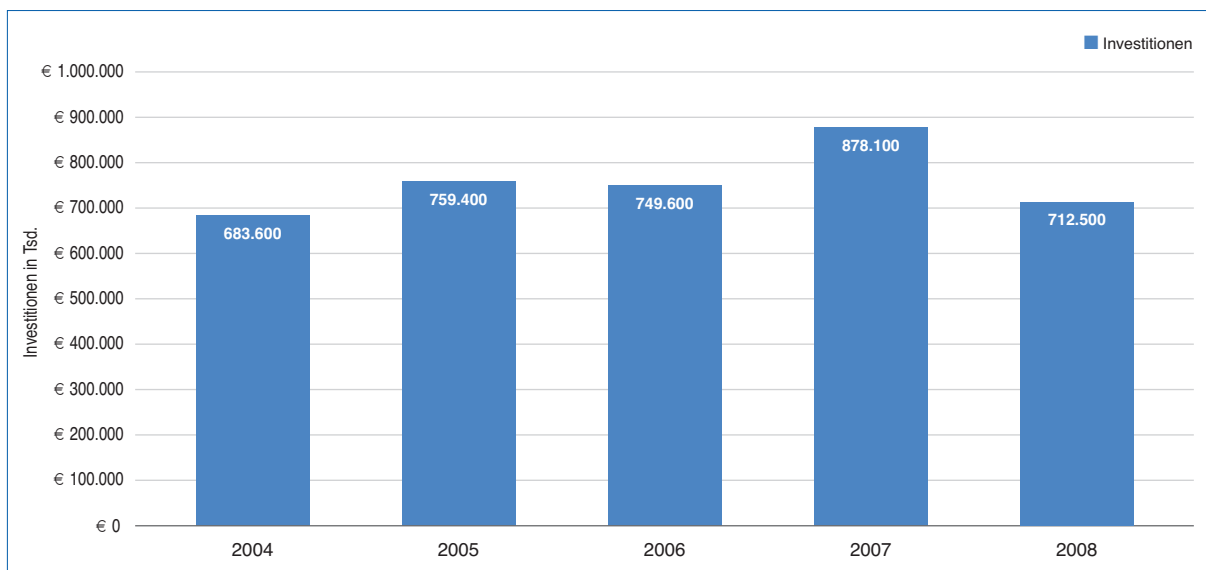
Kapitel 6

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen



Investitionen

➔ 712,5 MIO. EURO INVESTITIONEN IM JAHR 2008



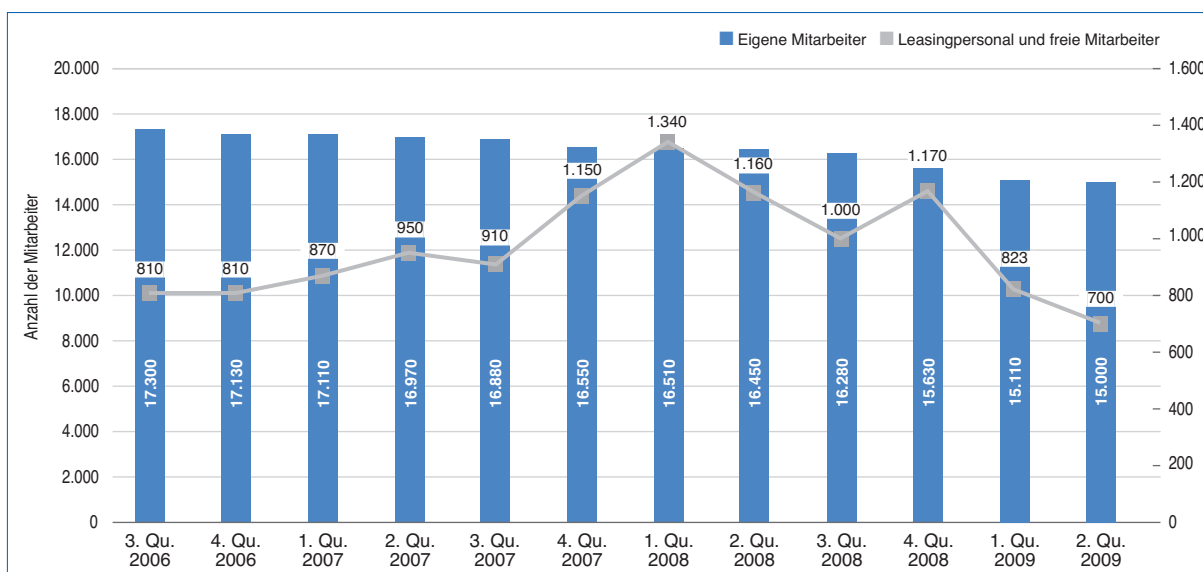
Die Abbildung zeigt die Entwicklung der Investitionen in Frequenzen, technische Infrastruktur, Vertrieb und Kundenservice der Jahre 2004 bis 2008, wobei die ausgewiesenen Werte teilweise auf Schätzungen und Hochrechnungen von einzelnen Quartalen auf ganze Jahre beruhen. Der exakte Gesamtinvestitionswert lässt sich also nicht verlässlich bestimmen.

Die hier ausgewiesenen Investitionswerte umfassen nur jene Investitionen, die direkt von den Telekomunternehmen getätigt wurden. Nicht enthalten sind Investitionen der vorgelagerten Industriezweige.

- Im Jahr 2008 wurden ca. 712,5 Mio. Euro investiert.
- Die Zahlen für 2009 werden voraussichtlich mit der Ausgabe 2/2010 des RTR Telekom Monitors veröffentlicht.

Beschäftigte im Telekomsektor

➔ RÜCKGANG BEI MITARBEITERN SETZT SICH FORT



Die Abbildung stellt die Mitarbeiterzahl im Telekomsektor, unterschieden nach eigenen Mitarbeitern bzw. Leasingpersonal und freien Mitarbeitern, in Vollzeitäquivalenten dar.

Bei der Interpretation dieser Zahlen ist zu beachten, dass hier nur die direkt bei Telekomunternehmen beschäftigten Mitarbeiter enthalten sind.

Nicht berücksichtigt werden hier die Beschäftigten der Zulieferindustrie, externe Callcenter-Mitarbeiter sowie ausgelagerte Arbeitsplätze (Stichwort: „Outsourcing“).

- Über die gesamte Zeitreihe hinweg ist ein stetiger Rückgang bei den „eigenen“ Mitarbeitern im Telekomsektor zu beobachten. Diese Tendenz setzt sich auch im 2. Quartal 2009 fort, die Anzahl der Mitarbeiter beträgt aktuell 15.000.
- Die zuletzt beobachtete starke Reduktion der freien Mitarbeiter und des Leasingpersonals zeigt sich im 2. Quartal 2009 etwas abgeschwächt. Dennoch sind im Vergleich zum Vorquartal um 15 % weniger Leasingkräfte beschäftigt.

Kapitel 7 | Anhang



GENUTZTE MOBILFUNKNUMMERN (S.25)

	Anzahl Mobilfunknummern in Tsd.											
	2006		2007				2008				2009	
	3. Qu.	4. Qu.	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. Qu.	2. Qu.
Genutzte Mobilfunknummern Vertragskunden	5.153	5.374	5.493	5.674	5.943	6.160	6.398	6.680	6.737	7.264	7.517	7.674
Genutzte Mobilfunknummern Prepaid-Kunden	3.942	3.880	3.823	3.748	3.675	3.695	3.613	3.537	3.529	3.552	3.517	3.477
Gesamt	9.095	9.254	9.316	9.422	9.618	9.855	10.011	10.217	10.266	10.816	11.034	11.151

MARKTANTEILE DER MOBILFUNKANBIETER IN ÖSTERREICH (S.27)

	Teilnehmerstände in absoluten Zahlen											
	2006		2007				2008				2009	
	3. Qu.	4. Qu.	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. Qu.	2. Qu.
mobikom austria	3.529.400	3.630.500	3.697.300	3.764.000	3.853.700	3.959.000	4.101.000	4.257.000	4.356.000	4.496.000	4.582.000	4.628.000
T-Mobile	3.157.000	3.412.500	3.139.000	3.148.000	3.227.000	3.273.000	3.300.000	3.300.000	3.300.000	3.400.000	3.400.000	3.400.000
Orange (inkl. Yesss!)	1.976.000	2.037.600	2.022.237	2.002.542	2.005.196	2.047.000	2.118.000	2.060.000	2.045.000	2.117.000	2.130.000	2.164.000
H3G Austria („Drei“)	379.900	405.300	460.600	465.000	480.600	513.000	544.000	562.000	588.000	655.000	713.000	773.000

UMSÄTZE AUS FESTNETZ, MOBILFUNK, BREITBAND UND MIETLEITUNGEN (S.29)

	Umsätze in Mio. EUR											
	2006		2007				2008				2009	
	3. Qu.	4. Qu.	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. Qu.	2. Qu.
Umsätze aus Festnetz Sprachtelefonie	360	360	347	330	321	315	302	295	282	283	275	262
Umsätze aus Mobilfunk	946	905	916	898	895	851	857	855	857	865	832	824
Umsätze aus Breitband im Festnetz	141	148	156	159	158	139	143	136	131	127	124	123
Umsätze aus Mietleitungen	59	66	57	57	57	59	56	59	56	61	60	58
Gesamtumsatz	1.506	1.479	1.476	1.444	1.431	1.364	1.358	1.345	1.326	1.336	1.291	1.267

TECHNISCHE MINUTEN IN FEST- UND MOBILNETZEN (S.30)

	Gesprächsminuten in Mio.											
	2006		2007				2008				2009	
	3. Qu.	4. Qu.	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. Qu.	2. Qu.
Online	859	794	689	512	429	360	255	184	148	124	98	73
Technische Minuten Festnetz (exkl. Online)	2.307	2.327	2.194	1.997	1.924	2.035	1.958	1.800	1.691	1.714	1.756	1.611
Technische Minuten Mobilfunk	3.359	3.780	3.956	4.171	4.226	4.624	4.814	4.904	4.753	5.155	5.302	5.247
Sprachtelefoniminuten gesamt	5.666	6.107	6.150	6.168	6.150	6.659	6.772	6.704	6.444	6.869	7.058	6.858

ENDKUNDENBREITBANDANSCHLÜSSE 1/2 (S.34)

	Anzahl Endkundenbreitbandanschlüsse											
	2006		2007				2008				2009	
	3. Qu.	4. Qu.	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. Qu.	2. Qu.
DSL-Anschlüsse TA (Kupferdoppelader)	549.200	572.000	597.700	602.100	603.800	642.500	724.700	738.300	765.800	818.300	871.900	895.400
Bitstream im Netz der TA	121.300	122.600	124.000	121.500	119.100	108.300	92.400	88.900	68.900	67.000	63.400	62.600
Entbündelte Leitung	148.100	171.200	207.100	222.700	229.200	234.400	240.800	243.900	240.600	265.000	254.900	248.400
Koaxialkabel	514.000	537.700	557.200	546.900	550.000	569.100	566.600	571.700	574.200	563.200	564.300	564.100
FWA	18.900	20.100	21.100	40.000	40.200	41.000	38.500	37.600	36.800	37.100	37.200	34.800
Mobile Breitbandanschlüsse	168.200	216.000	273.100	361.900	504.600	607.000	664.800	730.700	812.700	969.500	1.043.700	1.087.600
Sonstige Infrastruktur	7.500	8.200	8.200	11.700	12.000	12.500	12.500	12.400	11.500	11.800	19.200	18.500